

SchuMaS-Zwischenerhebung

Zentrale Ergebnisse im Überblick

SchuMaS-Forschungsverbund (2024)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhaltsverzeichnis

0. Vorbemerkungen
1. Teilnahme an den Maßnahmen des Forschungsverbunds
2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds
3. Unterrichtsentwicklung
4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit
5. Diskussion

GEFÖRDERT VOM

0. Vorbemerkungen



0. Vorbemerkungen

0.1. Verwendete Abkürzungen

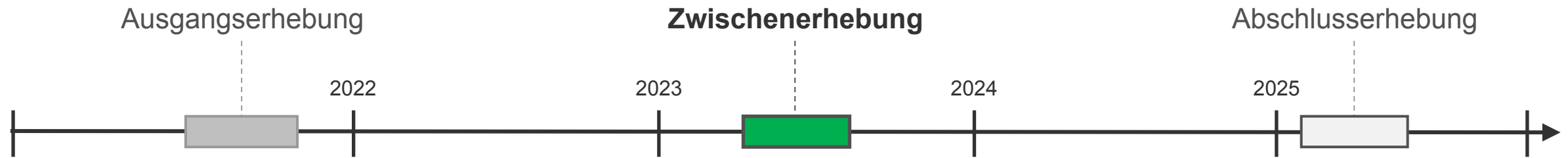
In diesem Bericht werden mitunter folgende Abkürzungen verwendet:

- LK = Lehrkraft / Lehrkräfte
- SL = Schulleitungen
- SuS = Schülerinnen und Schüler

0. Vorbemerkungen

0.2. Hintergrund

Die SchuMaS-Zwischenerhebung ist Teil des Evaluationskonzepts zur Bund-Länder-Initiative „Schule macht stark“ zur Unterstützung und Begleitung von deutschlandweit 200 Schulen in herausfordernden Lagen. Sie ist die zweite von drei großen Befragungen im Projektzeitraum (2021-2025) und wurde zwischen Mai und Juli 2023 durchgeführt.



0. Vorbemerkungen

0.3. Themen und Ziele der Erhebung

Die Zwischenerhebung wurde mit Blick auf die folgenden Themen und Ziele durchgeführt:

1. Übersicht über die Teilnahme an den Maßnahmen des Forschungsverbunds
2. Rückmeldungen zur Wahrnehmung der Verbundarbeit
3. Einblicke in die aktuelle Unterrichts- und Schulentwicklung
4. Ausweitung und Individualisierung der Schulrückmeldeformate
5. Planung zukünftiger SchuMaS-Angebote im verbleibenden Projektzeitraum

GEFÖRDERT VOM

0. Vorbemerkungen

0.4. Stichprobe und Methodik

Im Rahmen der Zwischenerhebung wurden befragt:

- N=137 SL aus 195 Schulen (69% Rücklauf)
- N=1783 LK aus 148 Schulen (74% Rücklauf auf Schulebene¹)

Die Befragungen wurden mit dem Framework *SurveyJS* realisiert (<https://surveyjs.io/>; letzter Aufruf am 6.11.2024).

¹ Diese Angabe bezieht sich auf den Anteil der Schulen, an denen mindestens eine LK an der Zwischenerhebung teilgenommen hat. Da dem Verbund nicht die tatsächliche Anzahl an LK der einzelnen Schulen vorlag, konnten die Teilnahmequoten pro Schule nicht berechnet werden.

0. Vorbemerkungen

0.5. Darstellung der Ergebnisse

Wenn nicht anders angegeben, werden die Ergebnisse für die *Gesamtstichprobe* aller Schulen ausgewiesen. In denjenigen Fällen, in denen Ergebnisse *getrennt für die verschiedenen Schulformen*¹ dargestellt sind, wird diese Trennung stets explizit angegeben.

Des Weiteren werden in diesem Bericht Ergebnisse der Befragungen zum Teil getrennt für SL und LK ausgewiesen. Der Bezug zur jeweils befragten Gruppe wird in den Diagrammen oder in den Überschriften kenntlich gemacht.

¹ Die Aufschlüsselung nach Schulform wurde nur dann vorgenommen, wenn ausreichende Anonymität gewährleistet werden konnte. In diesen Fällen wird zwischen *Grundschulen* und *Anderen Schularten* unterschieden.

0. Vorbemerkungen

0.6. Grundlage für die Berechnungen

Die Teilnahme an der SchuMaS-Zwischenerhebung und die Beantwortung der einzelnen Fragen erfolgte *freiwillig*. Aus diesem Grund stehen nicht für alle Fragen Daten von allen SL oder den LK zur Verfügung. Die nachfolgenden *Mittelwert- und Prozentangaben* sind somit stets auf diejenigen Personen mit vorhandenen Angaben bezogen. Die genaue *Fallzahl N* wird daher in den Darstellungen explizit ausgewiesen. Zusätzlich zu den Mittelwerten und Prozentangaben werden mitunter *Standardabweichungen* als Streumaß dargestellt¹.

¹ Standardabweichungen stellen dar, wie ausgeprägt die Angaben der befragten Personen um den Mittelwert streuen. Während eine hohe Standardabweichung auf größere individuelle Unterschiede zwischen den Angaben der Personen hindeutet, so impliziert eine niedrige Standardabweichung im Gegenteil eine gewisse Konstanz in den Angaben über Personen hinweg.

1. Teilnahme an den Maßnahmen des Forschungsverbunds



1. Teilnahme an den Maßnahmen des Forschungsverbunds

Erklärung

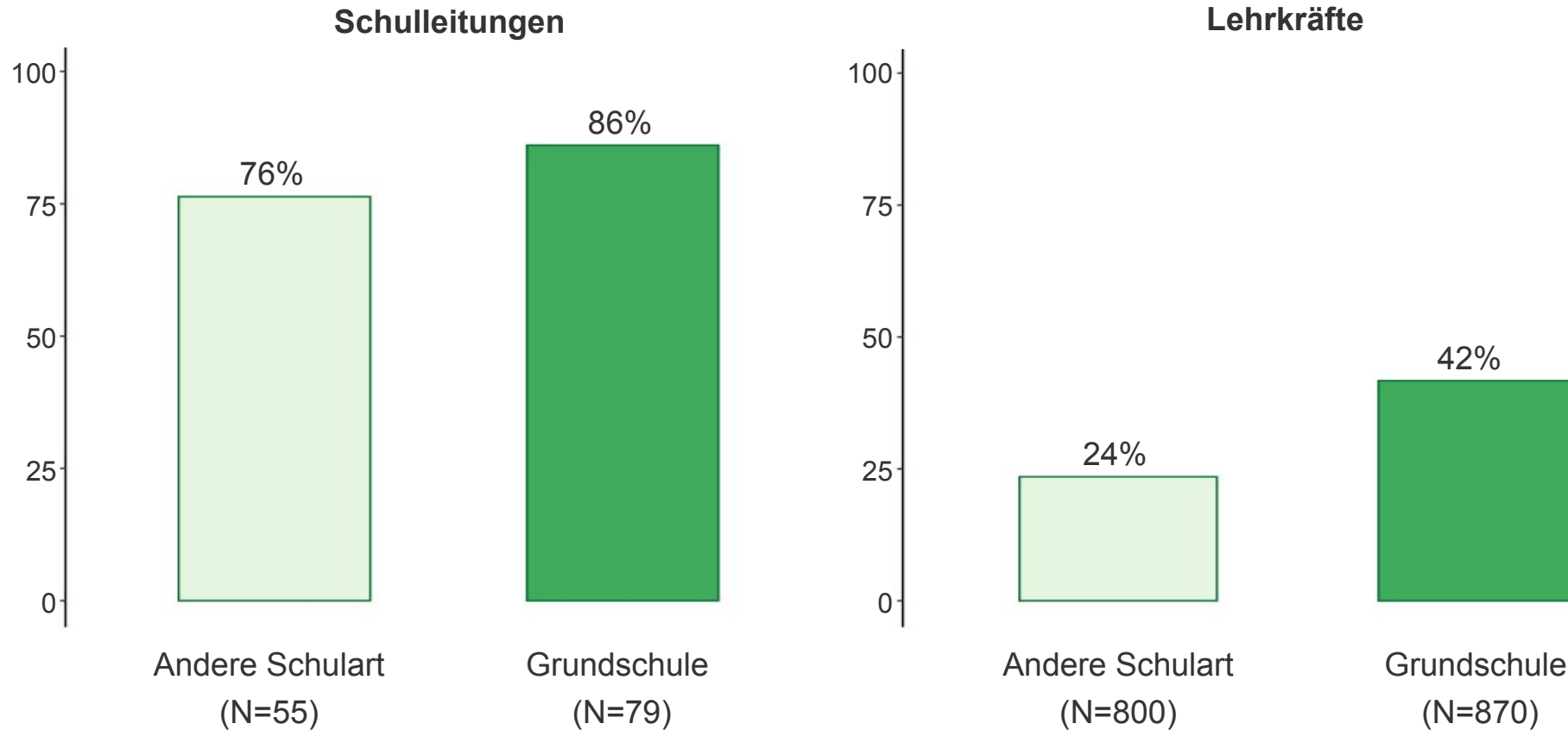
Dieser Teil verschafft einen Überblick über die Teilnahme in Bezug auf bisher durchgeführte Maßnahmen des Forschungsverbunds. Außerdem werden Gründe für die Nicht-Teilnahme aufgeführt.

Inhalte

- 1.1. Teilnahme an Maßnahmen des Forschungsverbundes*
- 1.2. Gründe für die Nicht-Teilnahme (SL)*
- 1.3. Gründe für die Nicht-Teilnahme (LK)*

1. Teilnahme an den Maßnahmen des Forschungsverbunds

1.1. Teilnahme an Maßnahmen des Forschungsverbundes



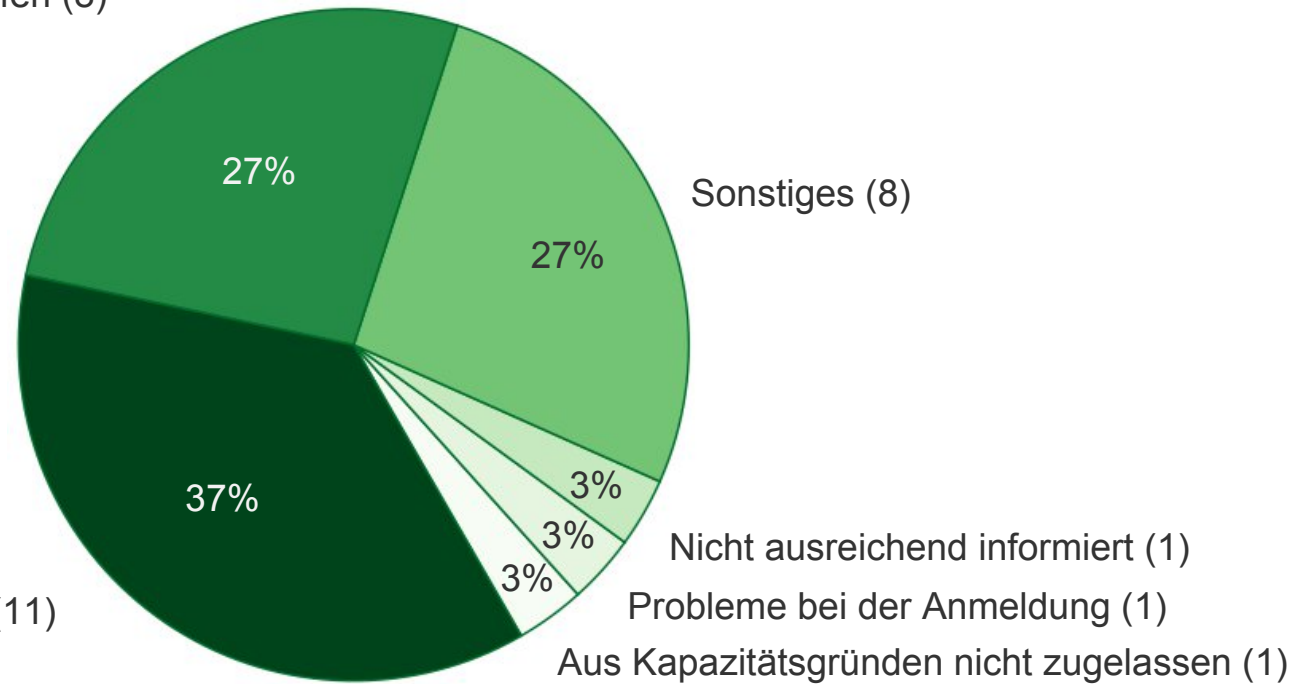
Die Prozentangaben stellen die Anteile der befragten SL und LK dar, die an einer oder mehreren Maßnahmen teilgenommen haben. Es zeigt sich, dass dies für die Mehrheit der SL, aber nur für eine Minderheit der LK der Fall ist.

GEFÖRDERT VOM

1. Teilnahme an den Maßnahmen des Forschungsverbunds

1.2. Gründe für die Nicht-Teilnahme (SL)

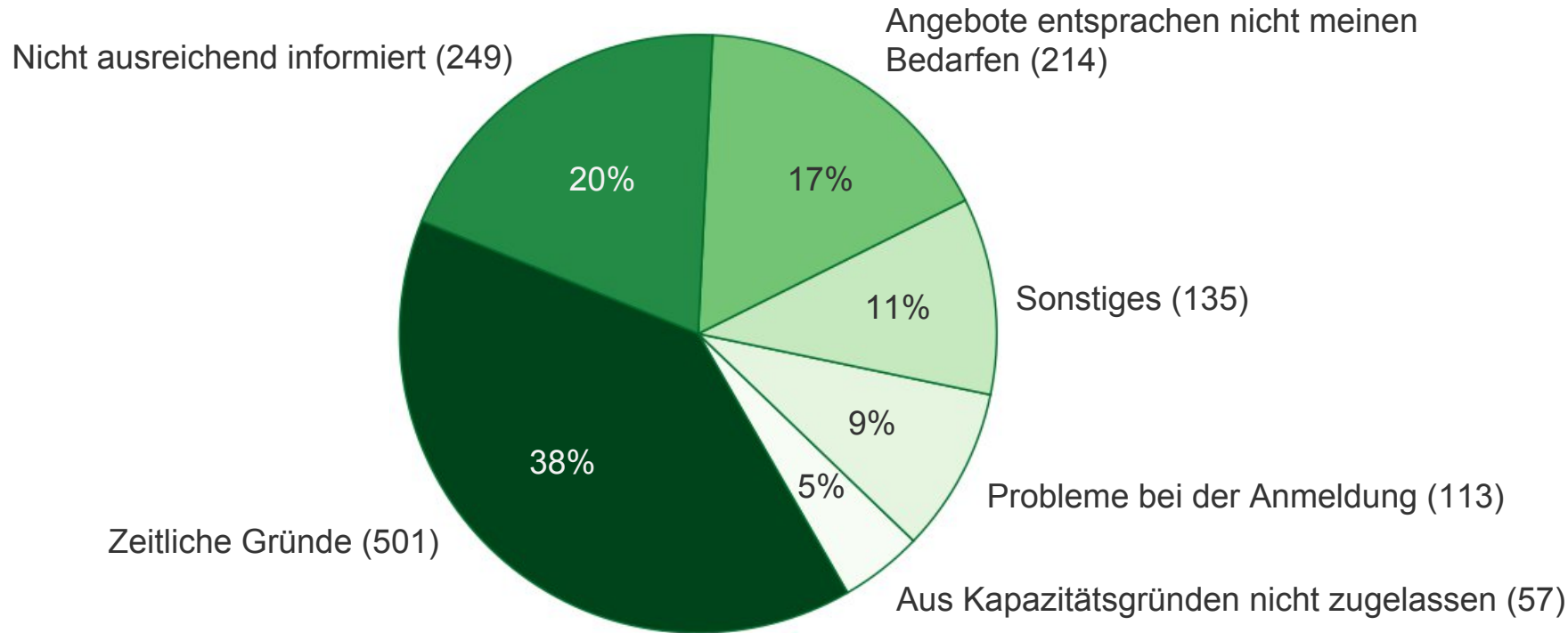
Angebote entsprachen nicht unseren Bedarfen (8)



Die Ergebnisse beziehen sich auf die SL mit keiner Teilnahme an einer Maßnahme. Die Anzahl der Nennungen ist in Klammern angegeben. Mehrfache Nennungen waren möglich.

1. Teilnahme an den Maßnahmen des Forschungsverbunds

1.3. Gründe für die Nicht-Teilnahme (LK)



Die Ergebnisse beziehen sich auf die LK mit keiner Teilnahme an einer Maßnahme. Die Anzahl der Nennungen ist in Klammern angegeben. Mehrfache Nennungen waren möglich.

2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds



2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds

Erklärung

In diesem Abschnitt werden Ergebnisse zur Wahrnehmung und Bewertung der bisherigen Verbundarbeit vorgestellt. In den meisten Fällen wurden die Befragten gebeten, ihre Zustimmung zu bestimmten Aussagen auf einer Likert-Skala („gar nicht“, „eher nicht“, „überwiegend“, „voll und ganz“) anzugeben. Die ersten beiden Antwortoptionen werden im Folgenden in den Erklärungen als Nicht-Zustimmung, die letzten beiden als Zustimmung gewertet.

Inhalte

2.1.– 2.4. Globalbeurteilung der Verbundarbeit

2.5.– 2-6. Nutzen der Schulrückmeldungen (SL)

2.7. Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Schulrückmeldungen (SL)

2.8.– 2.9. Ko-Konstruktion & Kapazitätsaufbau Wissenschaft-Praxis (SL)

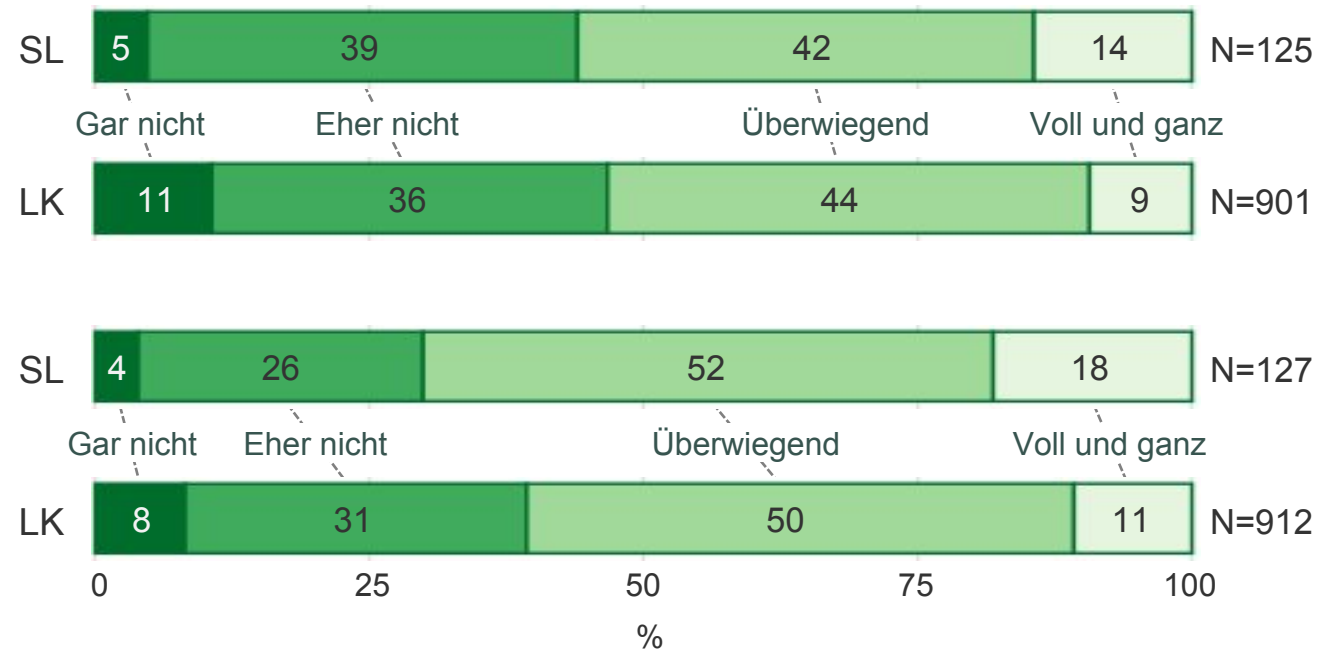
2.10. Beitrag der Maßnahmen zur Verbesserung von Kompetenzen (SL)

GEFÖRDERT VOM

2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds

2.1. Globalbeurteilung der Verbundarbeit

„Aufwand und Nutzen von SchuMaS stehen für uns / mich im richtigen Verhältnis.“



Die Meinungen sind in der Frage der Aufwand-Nutzen-Relation von SchuMaS geteilt, denn nur etwas mehr als die Hälfte der Befragten bewerten diese Relation als positiv (SL: 56%; LK: 53%). Hingegen beurteilt die Mehrheit der an der Erhebung teilnehmenden SL (70%) und LK (61%) den zeitlichen Aufwand für die Verbundarbeit als gerechtfertigt.

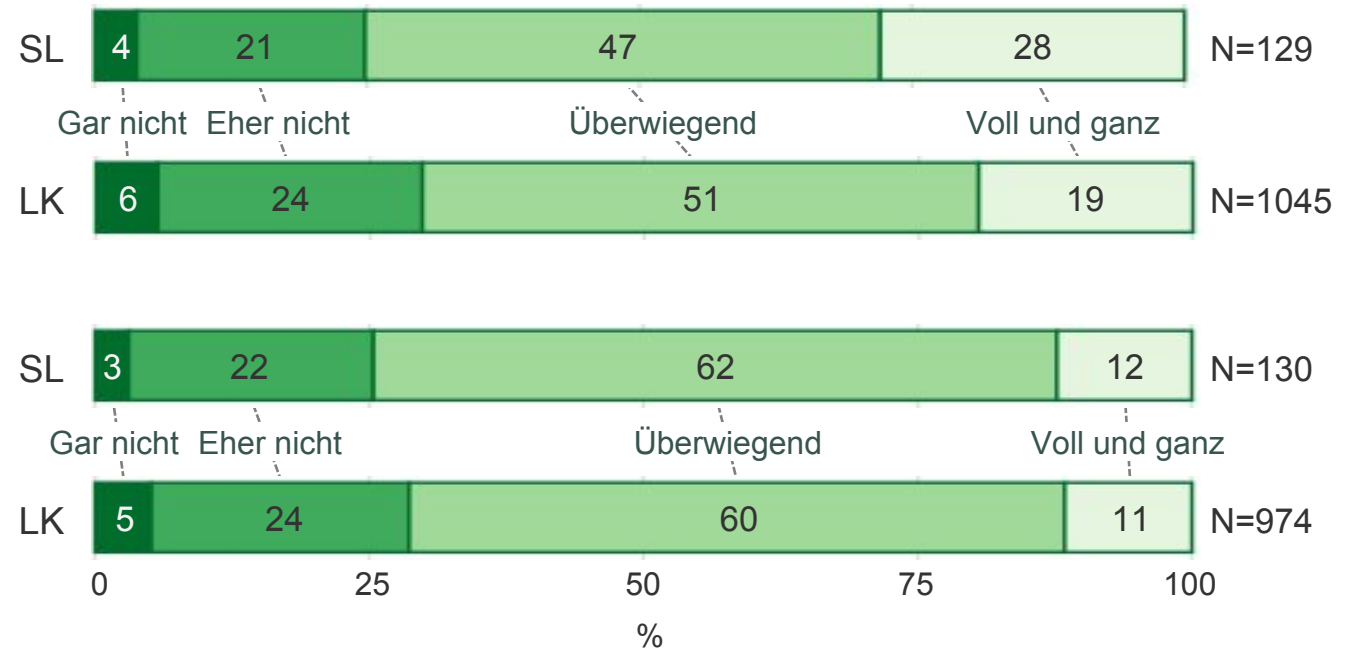
Quelle: Ohl, Karst & Dumont (2024)

GEFÖRDERT VOM

2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds

2.2. Globalbeurteilung der Verbundarbeit

„SchuMaS liefert viele Anregungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer / meiner Schule.“



Deutlich positiv fällt die Beurteilung der inhaltlichen Arbeit des Verbunds aus. Ungefähr drei Viertel der Befragten sind überwiegend oder voll und ganz mit den Inhalten in SchuMaS zufrieden (SL: 74%; LK: 71%) bzw. finden diese für die Schul- und Unterrichtsentwicklung anregend (SL: 75%; LK: 70%).

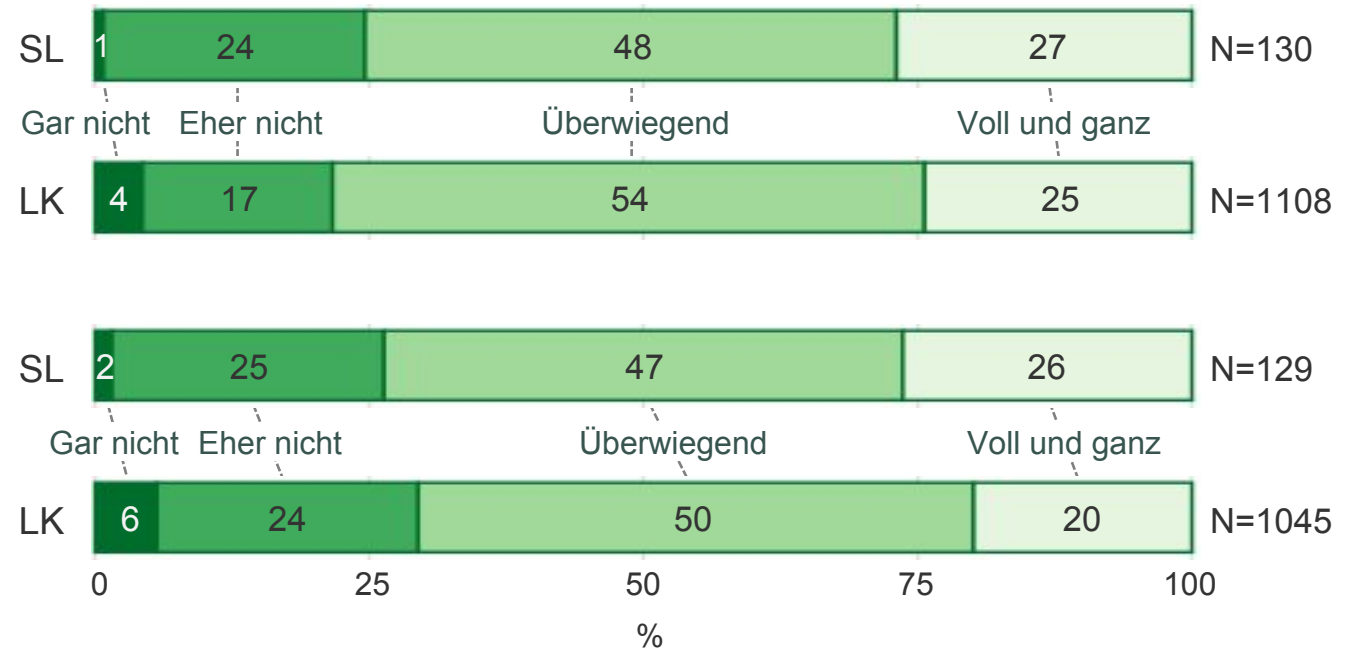
Quelle: Ohl, Karst & Dumont (2024)

GEFÖRDERT VOM

2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds

2.3. Globalbeurteilung der Verbundarbeit

„SchuMaS adressiert wichtige Themen an unserer Schule.“



Die positive Bewertung inhaltlicher Aspekte der Verbundarbeit spiegelt sich auch in der Frage wider, inwieweit der Verbund für die eigene Schule relevante Themen adressiert (SL: 75%; LK: 79%) und er positive Veränderungen an der eigenen Schule in Gang setzt (SL: 73%; LK: 70%). Auch hier stimmen ungefähr drei Viertel der Befragten überwiegend oder voll und ganz zu.

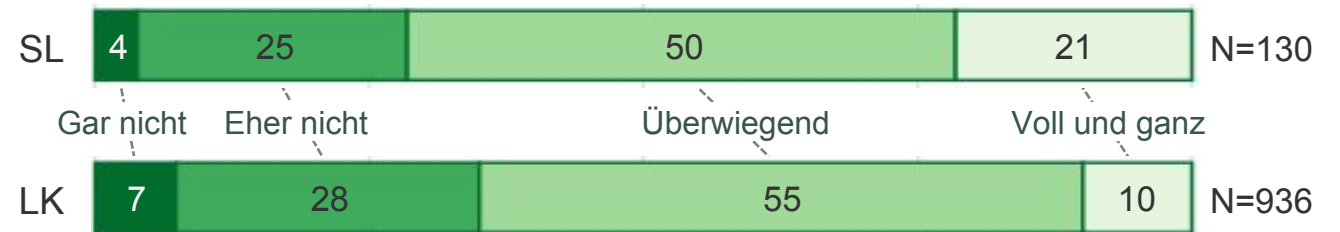
Quelle: Ohl, Karst & Dumont (2024)

GEFÖRDERT VOM

2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds

2.4. Globalbeurteilung der Verbundarbeit

„Mit den Abläufen und der Organisation in SchuMaS sind wir / bin ich zufrieden.“



Die Organisation und der Ablauf in SchuMaS werden von etwa zwei Drittel der Befragten als positiv bewertet (SL: 71%; LK: 65%).

Quelle: Ohl, Karst & Dumont (2024)

GEFÖRDERT VOM

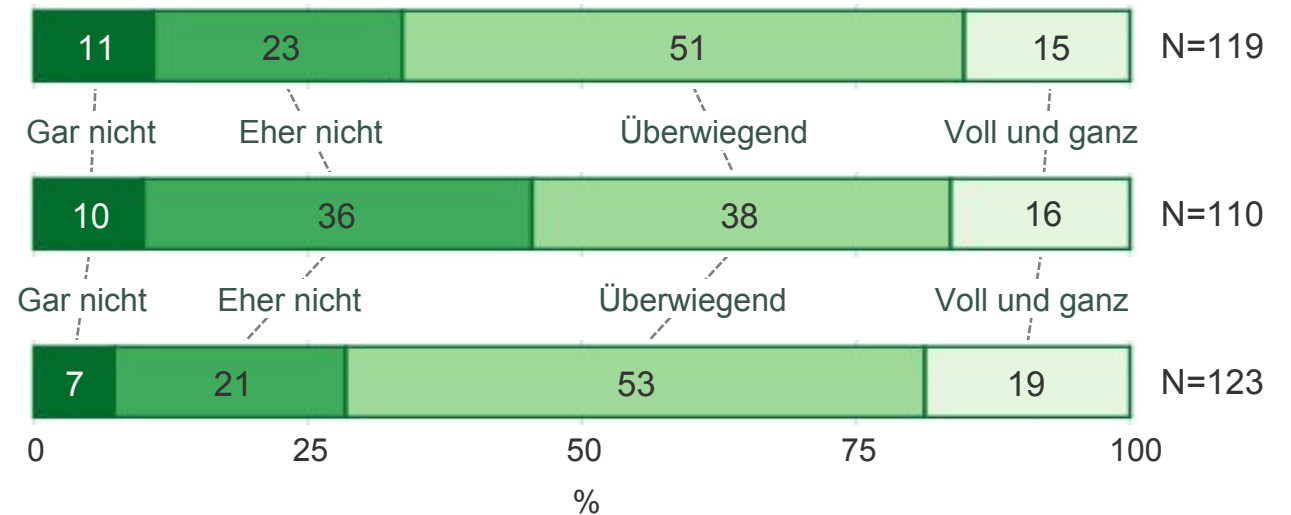
2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds

2.5. Nutzen der Schulrückmeldungen (SL)

„Die Schulrückmeldungen waren für unsere Schule erkenntnisreich und nützlich.“

„Der Vergleich mit den Ergebnissen anderer Schulen ermöglichte uns eine gute Einordnung unserer Ergebnisse.“

„Die inhaltlichen Schwerpunkte der Schulrückmeldungen waren für unsere Schule relevant.“



Die SL in den Schulen des Verbunds wurden in Form von Schulrückmeldungen über relevante Ergebnisse der Ausgangserhebung informiert. Diese Rückmeldungen werden von etwa zwei Dritteln der SL als nützlich (66%) und relevant (72%) für die eigene Schule bewertet. Knapp die Hälfte der SL (54%) ist der Meinung, dass der Vergleich mit anderen Schulen im Rahmen der Schulrückmeldungen hilfreich sei.

GEFÖRDERT VOM

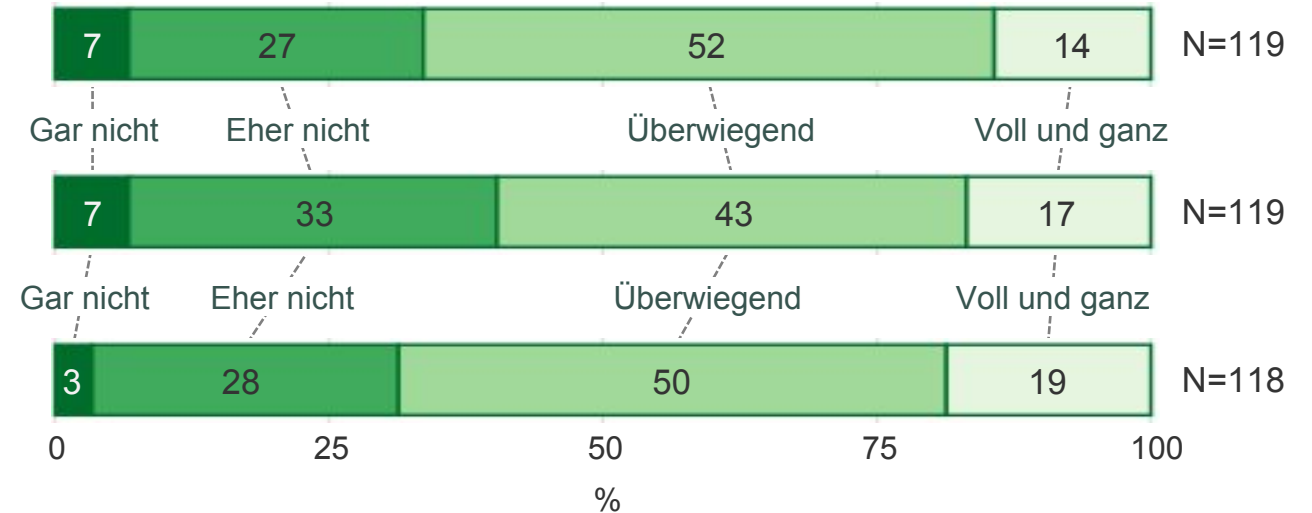
2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds

2.6. Nutzen der Schulrückmeldungen (SL)

„Die Schulrückmeldungen haben uns geholfen, uns über unsere schulischen Entwicklungsziele klarer zu werden.“

„Die Schulrückmeldungen haben uns wichtige Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung geliefert.“

„Die Schulrückmeldungen waren eine gute Grundlage für die Perspektivplanung in SchuMaS.“



Von knapp zwei Dritteln der SL (66%) wird hervorgehoben, dass die Schulrückmeldungen dabei geholfen haben, sich über die eigenen Entwicklungsziele klarer zu werden, und dass sie eine gute Grundlage für die Perspektivplanung bilden (69%). Etwas geringer ist der Anteil der SL, die meinen, dass die Schulrückmeldungen Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung geliefert hätten (SL: 60%).

GEFÖRDERT VOM

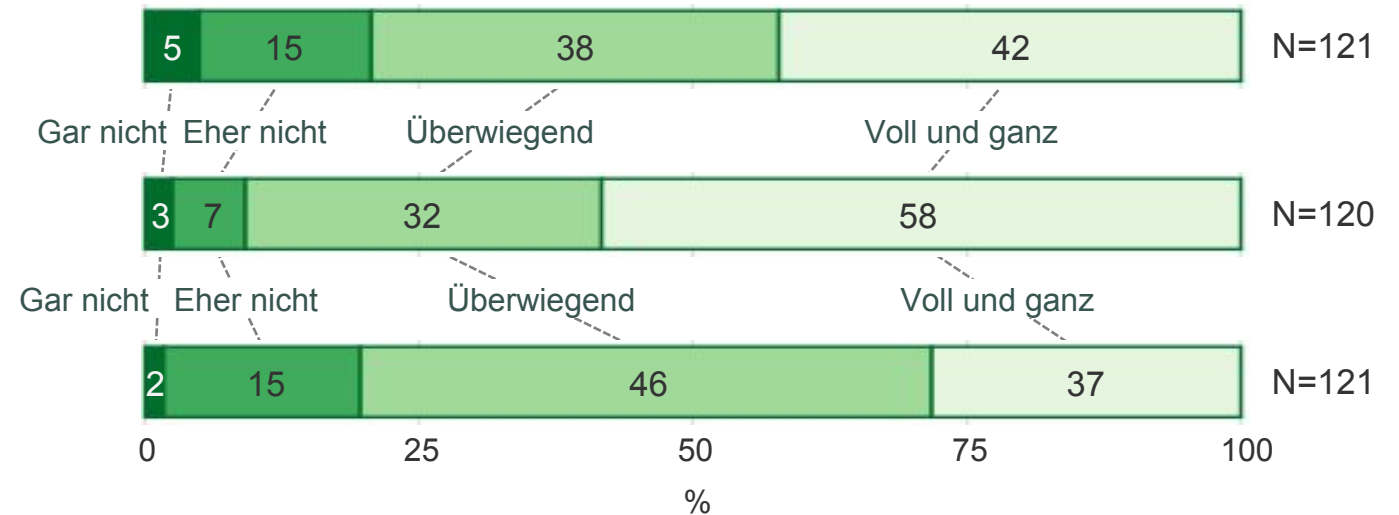
2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds

2.7. Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Schulrückmeldungen (SL)

„Die Ergebnisse wurden im Schulkollegium besprochen.“

„Die Ergebnisse wurden dem Schulkollegium zur Verfügung gestellt.“

„Wir haben uns im Leitungsteam intensiv mit Schulrückmeldungen auseinandergesetzt.“



Eine große Mehrheit der SL gibt an, dass die Schulrückmeldungen im Kollegium besprochen (80%) und diesem zur Verfügung gestellt wurden (90%). 83% der SL stimmen zudem der Aussage überwiegend oder voll zu, dass sie sich im SL-Team intensiv mit den Schulrückmeldungen auseinandergesetzt hätten. Diese Ergebnisse unterstreichen die Wichtigkeit, der den Schulrückmeldungen im Rahmen der Verbundarbeit beigemessen wird.

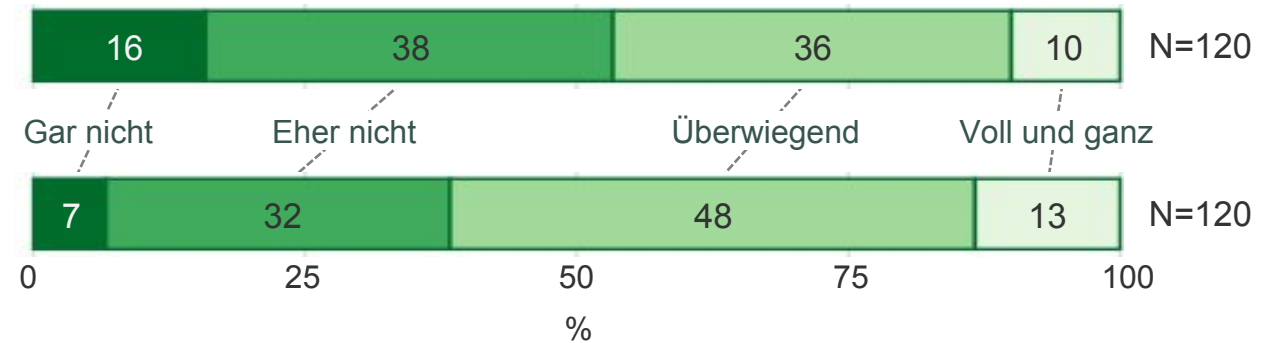
GEFÖRDERT VOM

2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds

2.8. Ko-Konstruktion & Kapazitätsaufbau Wissenschaft-Praxis (SL)

„In SchuMaS arbeiten wir gemeinsam mit der Wissenschaft an Problemlösungen.“

„SchuMaS hilft dabei, nachhaltige Unterstützungsstrukturen an unserer Schule zu etablieren.“



Die SL sind geteilt in Bezug auf die Bewertung der ko-konstruktive Verbundarbeit, denn nur etwa 46% sagen aus, dass diese stattfindet. Dieses Ergebnis legt nahe, dass sich die zukünftige Arbeit im Verbund stärker auf den Austausch und auf gemeinsame Aktivitäten mit den Schulen konzentrieren sollte. Grundsätzlich erkennt eine überwiegende Mehrheit der SL (61%) jedoch an, dass die Verbundarbeit dabei hilft, nachhaltige Unterstützungsstrukturen zu etablieren.

Quelle: Ohl, Karst & Dumont (2024)

GEFÖRDERT VOM

2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds

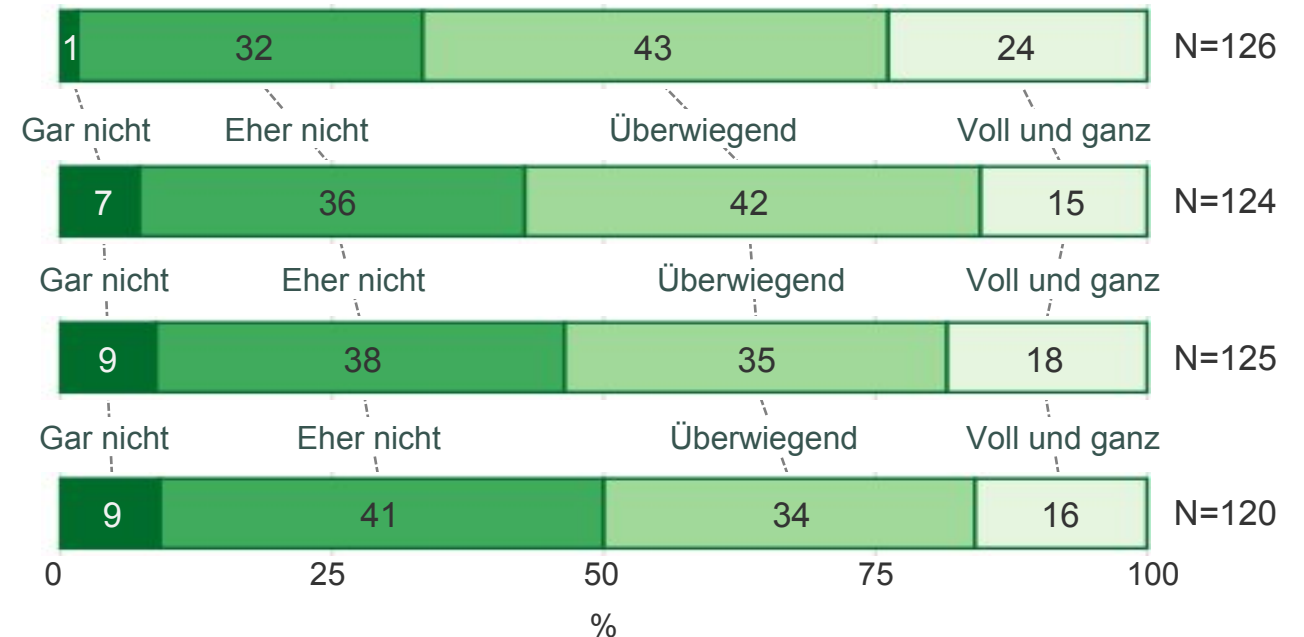
2.9. Ko-Konstruktion & Kapazitätsaufbau Wissenschaft-Praxis (SL)

„Die Maßnahmen von SchuMaS regen einen inhaltlichen Austausch im Kollegium an.“

„Durch SchuMaS arbeiten wir im Kollegium gemeinsam an Problemlösungen.“

„Durch SchuMaS wird unser Kollegium angeregt, eine gemeinsame Vision zu entwickeln.“

„Durch SchuMaS arbeiten wir im Kollegium intensiver zusammen.“



Trotz des nur kurzen Zeitraums der Verbundarbeit profitiert das Kollegium nach Angaben der SL von der Arbeit des Verbunds. Etwa zwei Drittel der SL (67%) sehen den inhaltlichen Austausch mit dem Kollegium als gestärkt. Für mindestens die Hälfte der SL (57%) befördert SchuMaS das gemeinsame Problemlösen im Kollegium, regt die Entwicklung einer gemeinsamen Vision an (53%) und intensiviert die Zusammenarbeit im Kollegium (50%).

Quelle: Ohl, Karst & Dumont (2024)

GEFÖRDERT VOM

2. Beurteilung der Arbeit des Forschungsverbunds

2.10. Beitrag der Maßnahmen zur Verbesserung von Kompetenzen (SL)

„Die SchuMaS-Maßnahmen tragen dazu bei, dass sich bei unseren Schülerinnen und Schülern ...“

„... die Basiskompetenzen in Deutsch verbessern.“



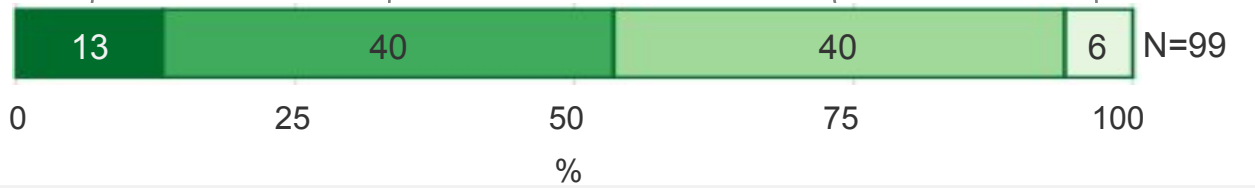
„... die Basiskompetenzen in Mathematik verbessern.“



„... die Sozialkompetenzen verbessern.“



„... die Lernmotivation verbessert.“



Die bisherigen Maßnahmen haben innerhalb des kurzen Zeitraums der Verbundarbeit in den Augen von knapp der Hälfte der SL bereits eine Wirkung im Hinblick auf die Verbesserungen der Deutsch-Kompetenzen (51%), der Mathematik-Kompetenzen (50%), der Sozialkompetenzen (48%) und der Lernmotivation (46%) gezeigt.

Quelle: Ohl, Karst & Dumont (2024)

GEFÖRDERT VOM



3. Unterrichtsentwicklung



3. Unterrichtsentwicklung

Erklärung

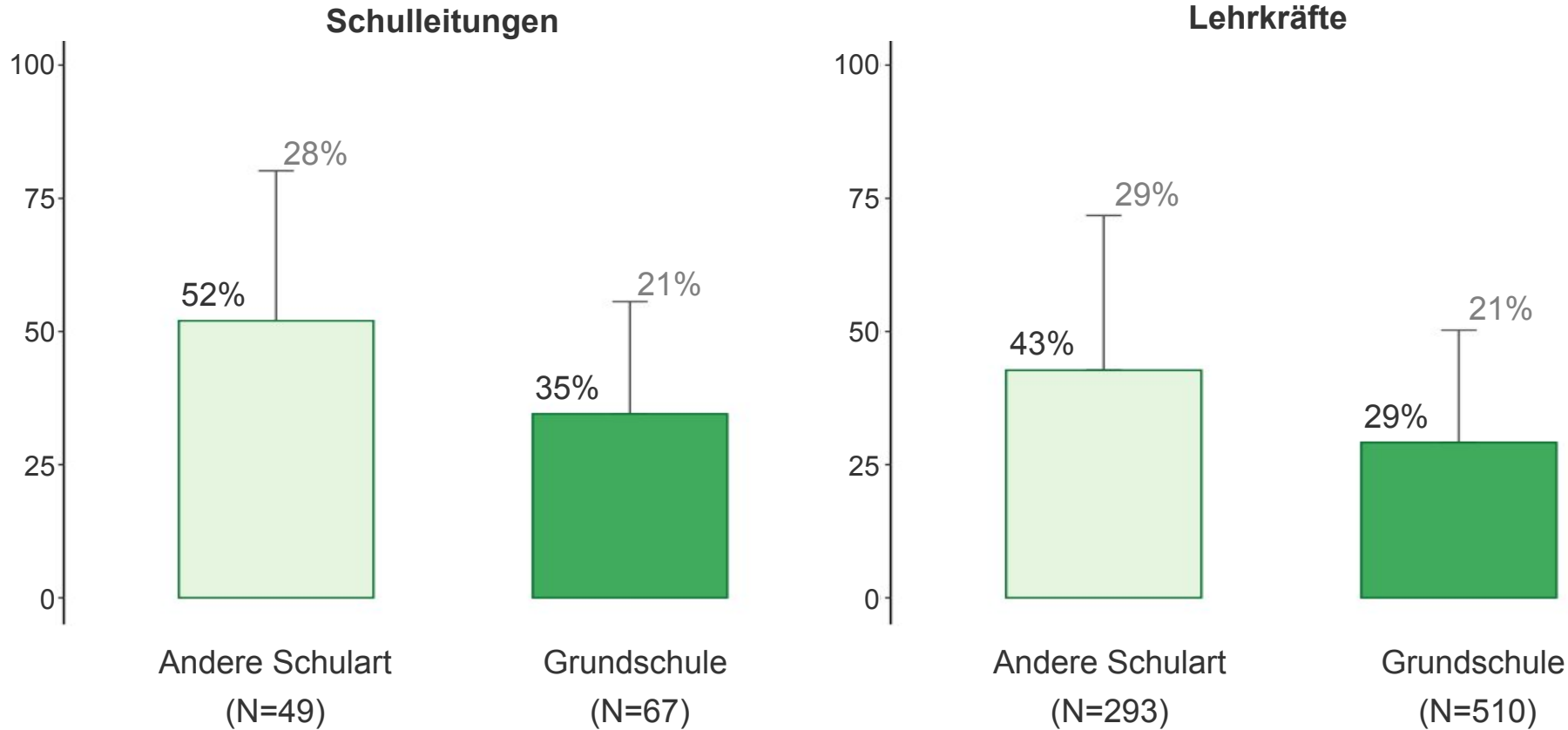
Dieser Abschnitt berichtet die Einschätzungen der SL und LK in Bezug auf den Anteil förderbedürftiger SuS in den Fächern Mathematik und Deutsch sowie der größten wahrgenommenen Schwierigkeiten der SuS.

Inhalte

- 3.1. *Einschätzung des SuS-Anteils mit Förderbedarf Mathematik*
- 3.2. *Schwierigkeiten der SuS mit Förderbedarf Mathematik (SL)*
- 3.3. *Schwierigkeiten der SuS mit Förderbedarf Mathematik (LK)*
- 3.4. *Einschätzung des SuS-Anteils mit Förderbedarf Deutsch*
- 3.5. *Schwierigkeiten der SuS mit Förderbedarf Deutsch (SL)*
- 3.6. *Schwierigkeiten der SuS mit Förderbedarf Deutsch (LK)*

3. Unterrichtsentwicklung

3.1. Einschätzung des SuS-Anteils mit Förderbedarf Mathematik



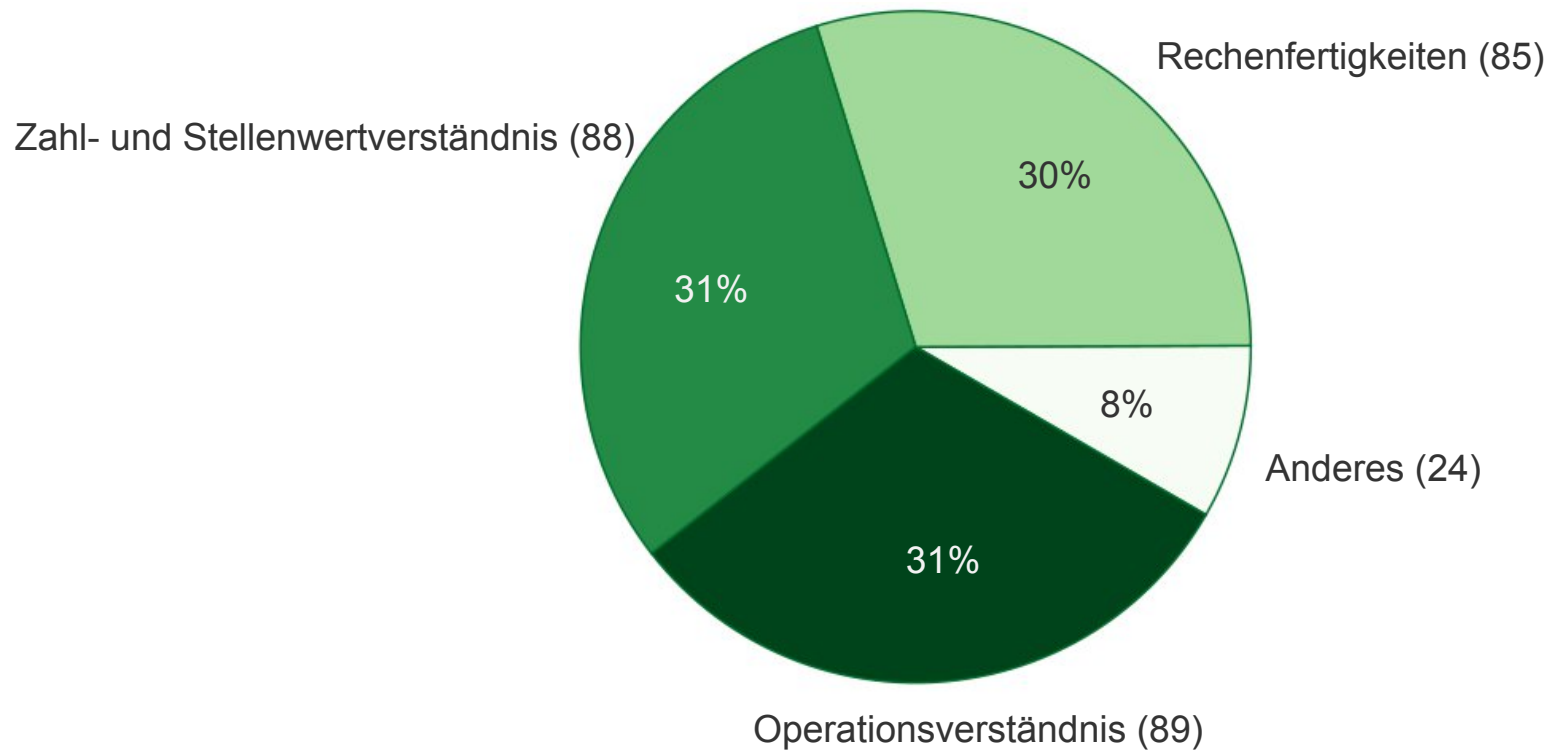
Die Prozentangaben über den grünen Balken stellen die Anteile der SuS dar, die von den SL (linke Seite) und den LK (rechte Seite) im Mittel für förderbedürftig gehalten werden. Die Angaben in grauer Schrift über den Fehlerbalken stellen Standardabweichungen dar. Diese veranschaulichen das Ausmaß der Streuung bzw. Heterogenität der Angaben. Die Kategorie „Andere Schulart“ enthält alle Arten von Schulen außer Grundschulen.

GEFÖRDERT VOM

3. Unterrichtsentwicklung

3.2. Schwierigkeiten der SuS mit Förderbedarf Mathematik (SL)

„Wo sehen Sie die größten mathematischen Schwierigkeiten Ihrer Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf?“



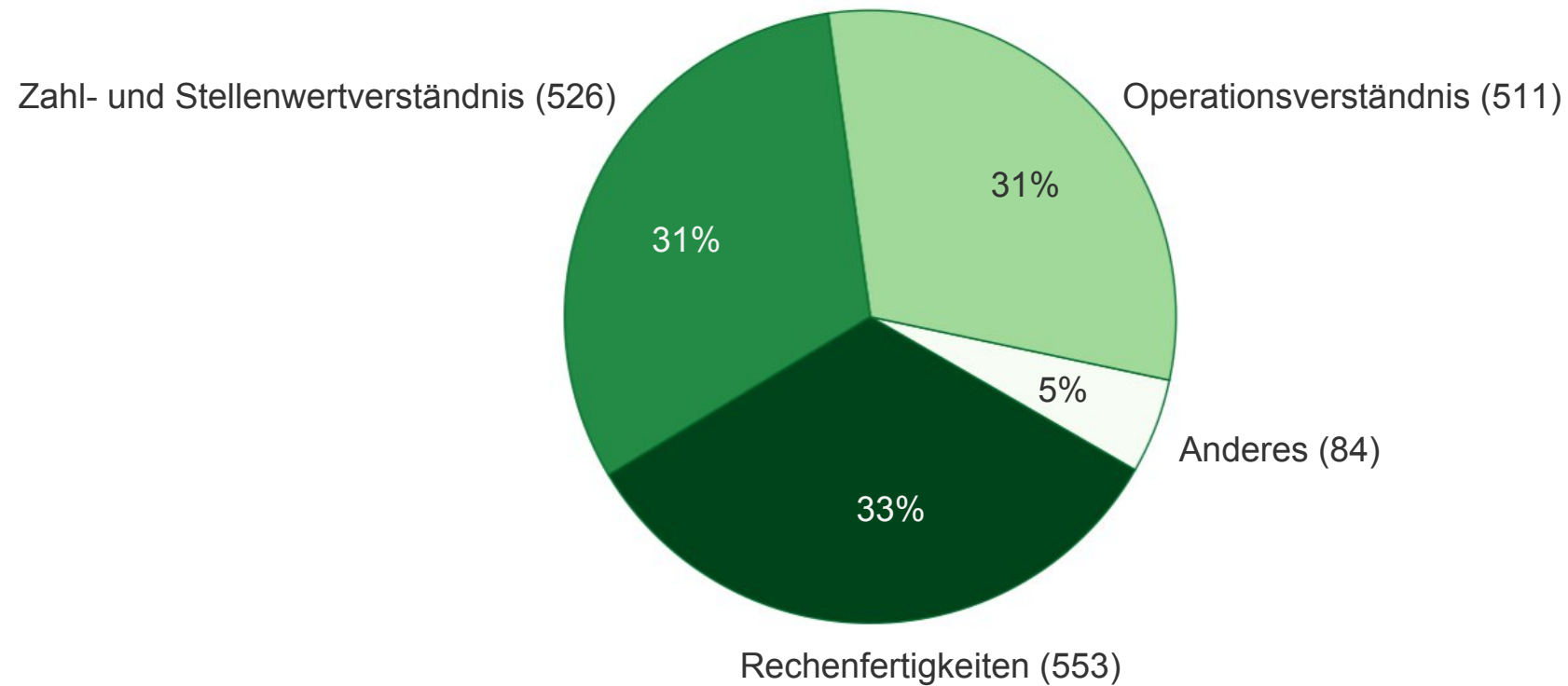
Die Prozentangaben beziehen sich auf die SL, die zuvor angegeben haben, dass sich in ihren Klassen SuS mit besonderem Förderbedarf befinden (N=116). Die Anzahl der Nennungen ist in Klammern angegeben. Mehrfache Nennungen waren möglich.

GEFÖRDERT VOM

3. Unterrichtsentwicklung

3.3. Schwierigkeiten der SuS mit Förderbedarf Mathematik (LK)

„Wo sehen Sie die größten mathematischen Schwierigkeiten Ihrer Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf?“

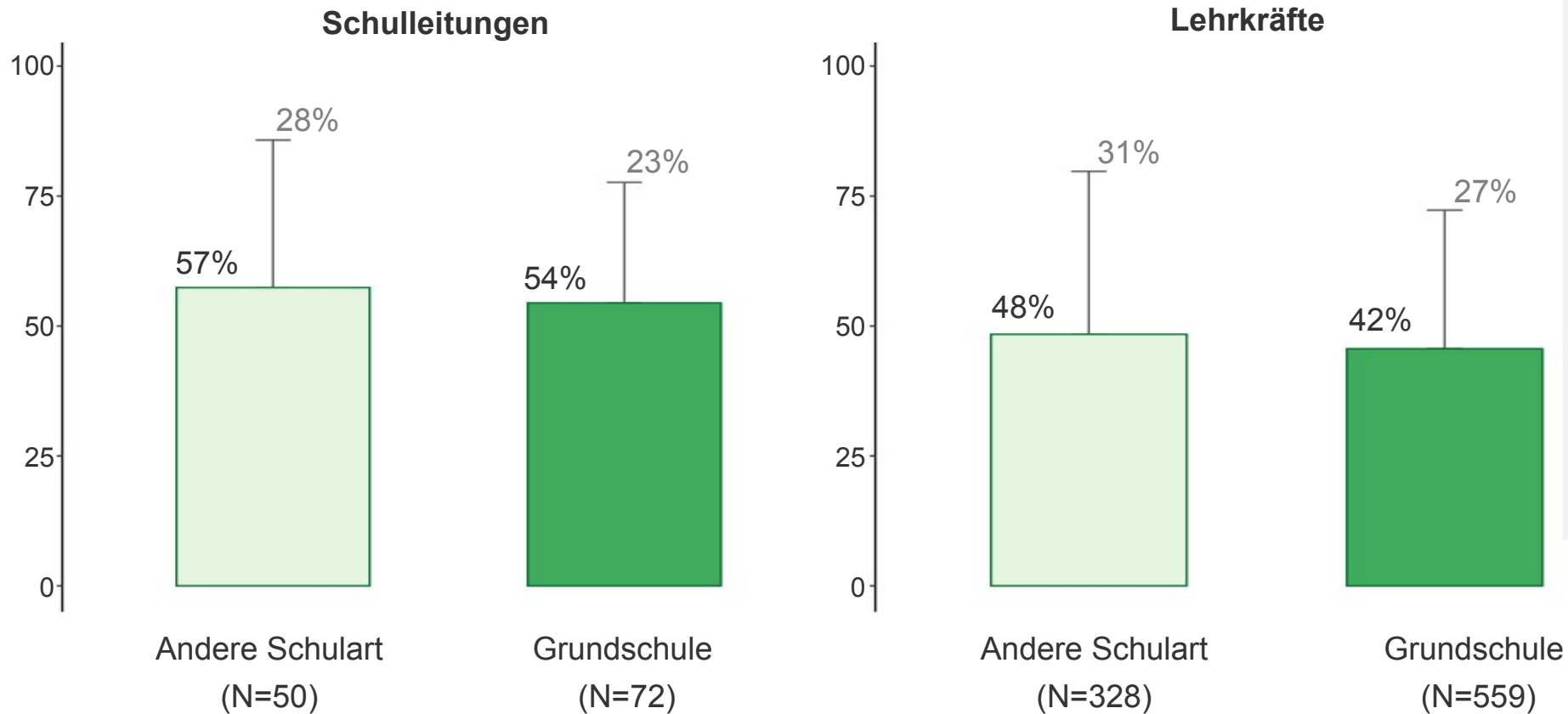


Die Prozentangaben beziehen sich auf die LK, die zuvor angegeben haben, dass sich in ihren Klassen SuS mit besonderem Förderbedarf befinden (N=803). Die Anzahl der Nennungen ist in Klammern angegeben. Mehrfache Nennungen waren möglich.

GEFÖRDERT VOM

3. Unterrichtsentwicklung

3.4. Einschätzung des SuS-Anteils mit Förderbedarf Deutsch



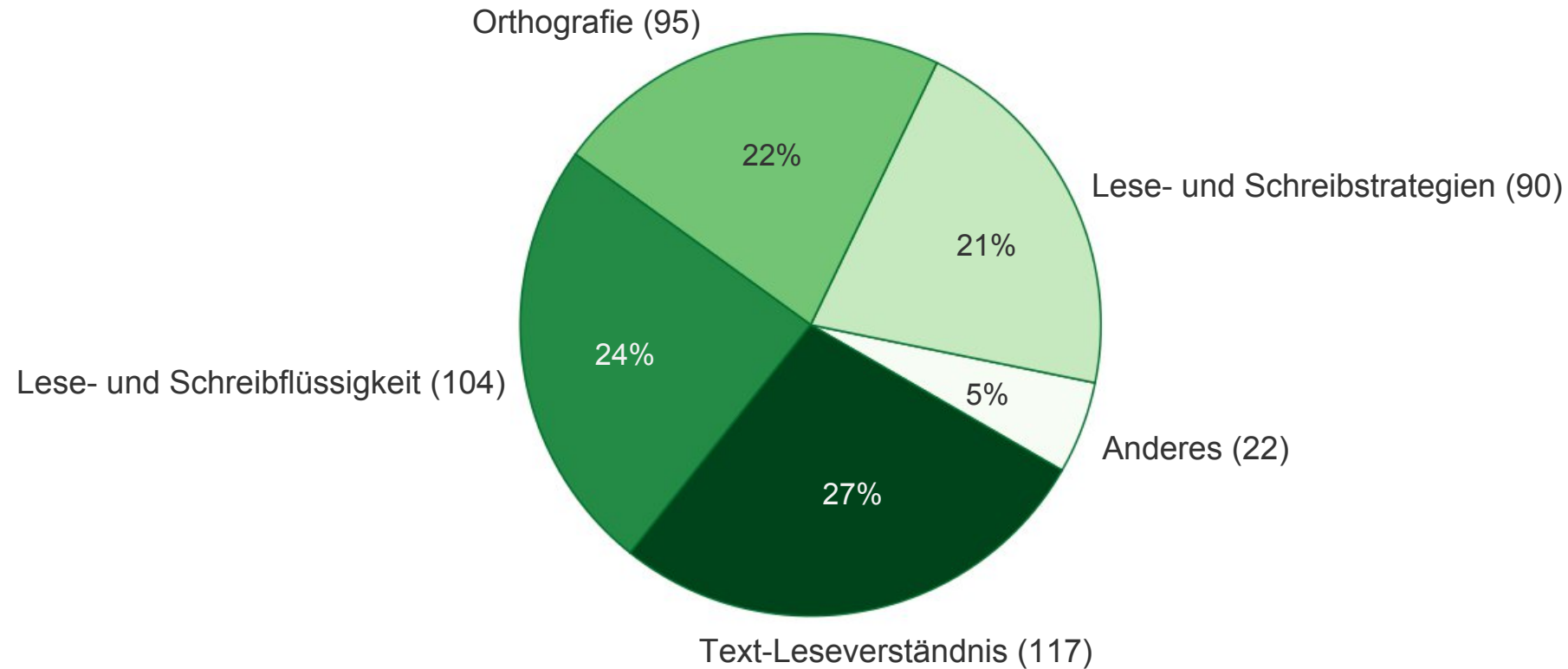
Die Prozentangaben über den grünen Balken stellen die Anteile der SuS dar, die von den SL (linke Seite) und den LK (rechte Seite) im Mittel für förderbedürftig gehalten werden. Die Angaben in grauer Schrift über den Fehlerbalken stellen Standardabweichungen dar. Diese veranschaulichen das Ausmaß der Streuung bzw. Heterogenität der Angaben. Die Kategorie „Andere Schulart“ enthält alle Arten von Schulen außer Grundschulen.

GEFÖRDERT VOM

3. Unterrichtsentwicklung

3.5. Schwierigkeiten der SuS mit Förderbedarf Deutsch (SL)

„Wo sehen Sie die größten (schrift-)sprachlichen Schwierigkeiten Ihrer Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf?“



Die Prozentangaben beziehen sich auf die SL, die zuvor angegeben haben, dass sich in ihren Klassen SuS mit besonderem Förderbedarf befinden (N=122). Die Anzahl der Nennungen ist in Klammern angegeben. Mehrfache Nennungen waren möglich.

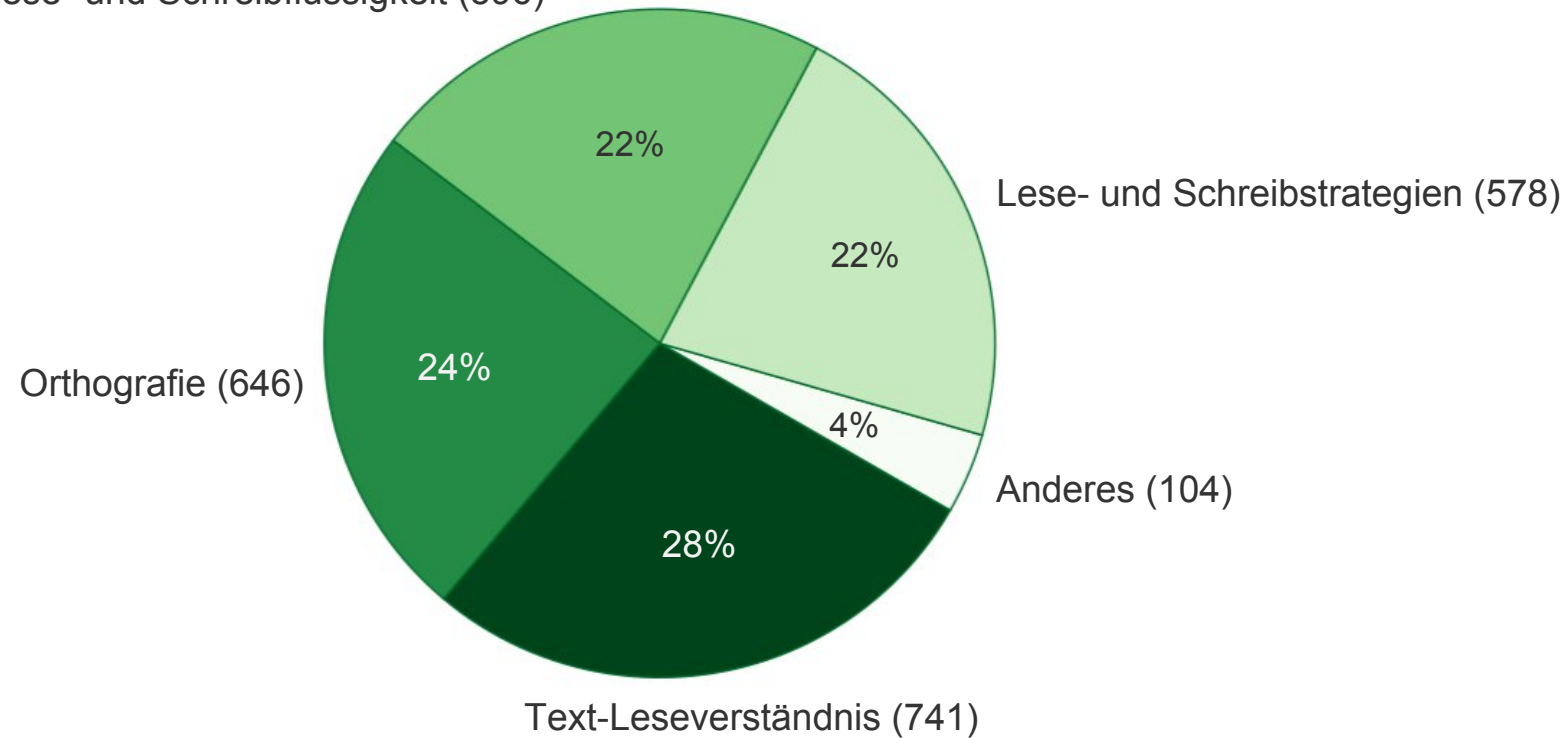
GEFÖRDERT VOM

3. Unterrichtsentwicklung

3.6. Schwierigkeiten der SuS mit Förderbedarf Deutsch (LK)

„Wo sehen Sie die größten (schrift-)sprachlichen Schwierigkeiten Ihrer Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf?“

Lese- und Schreibflüssigkeit (596)



Die Prozentangaben beziehen sich auf die LK, die zuvor angegeben haben, dass sich in ihren Klassen SuS mit besonderem Förderbedarf befinden (N=887). Die Anzahl der Nennungen ist in Klammern angegeben. Mehrfache Nennungen waren möglich.

GEFÖRDERT VOM

4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit



4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

Erklärung

Dieser Teil gibt einen Überblick über die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Praxis sowie einen Einblick in die Nutzung und den Stellenwert von Daten in den Schulen. Den Abschluss bilden Fragen zur ressourcen- und stärkenorientierten Grundhaltung der LK.

Inhalte

- 4.1. Kooperationsstrukturen Wissenschaft-Verwaltung-Praxis (SL)
- 4.2.– 4.3 Kooperation und Kommunikation mit der Verwaltung (SL)
- 4.4. Nutzung von Daten für die Entwicklungsarbeit (SL)
- 4.5. Existenz eines Evidenzteams für die Nutzung von Daten (SL)
- 4.6. Externe Beratung zur Nutzung von Daten (SL)
- 4.7.– 4.10. Umgang mit Daten im Kollegium
- 4.11. Ressourcen- und stärkenorientierte Grundhaltung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

4.1. Kooperationsstrukturen Wissenschaft-Verwaltung-Praxis (SL)

„Die Kommunikations- und Kooperationskultur unserer zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im regionalen SchuMaS-Zentrum...“

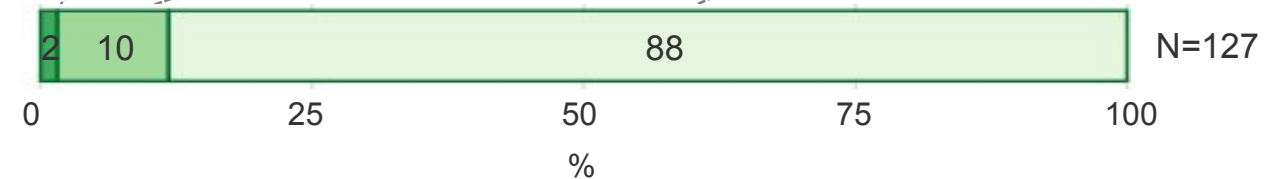
„... ist transparent.“



„... ist effizient.“



„... ist wertschätzend.“



Eine sehr große Mehrheit der befragten SL äußert sich positiv über die Zusammenarbeit mit den regionalen SchuMaS-Zentren (transparent: 94%; effizient: 87%; wertschätzend: 98%).

GEFÖRDERT VOM

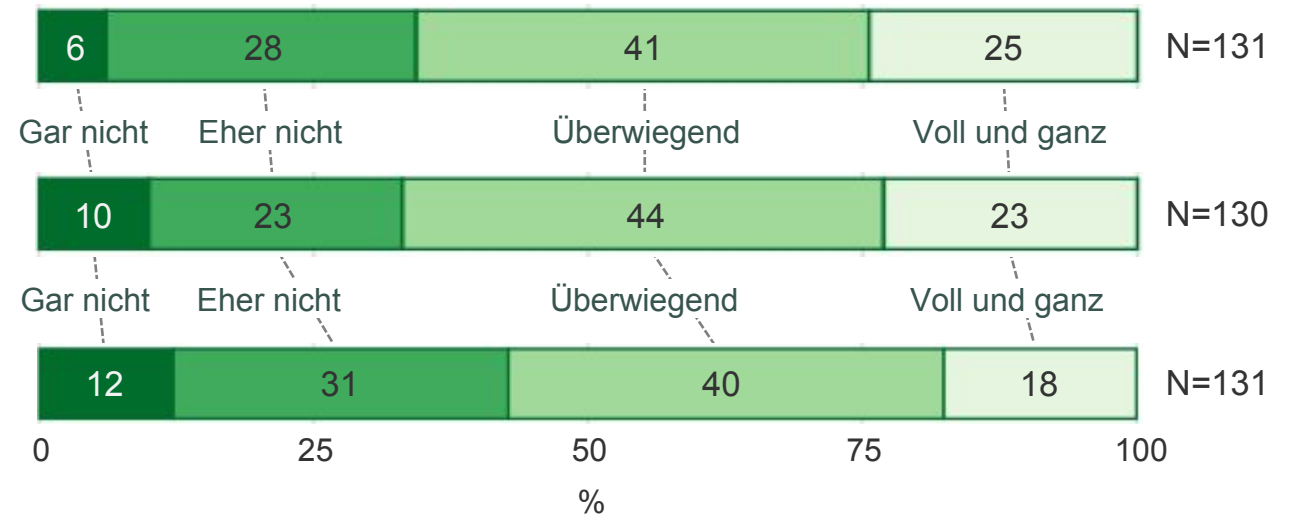
4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

4.2. Kooperation und Kommunikation mit der Verwaltung (SL)

„Die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht ist mit den verantwortlichen schulischen Akteurinnen und Akteuren abgestimmt.“

„Die Rolle der Schulaufsicht ist den verantwortlichen Akteurinnen und Akteuren klar.“

„Die Schulaufsicht wird in regelmäßigen Abständen in den Prozess der Schulentwicklung involviert.“



Etwa zwei Drittel der befragten SL stimmen den Aussagen zu, dass die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht abgestimmt (66%) und deren Rolle allen Beteiligten klar (67%) ist. Auch wird in der Mehrheit der Fälle die Schulaufsicht in regelmäßigen Abständen in die Schulentwicklung involviert (58%).

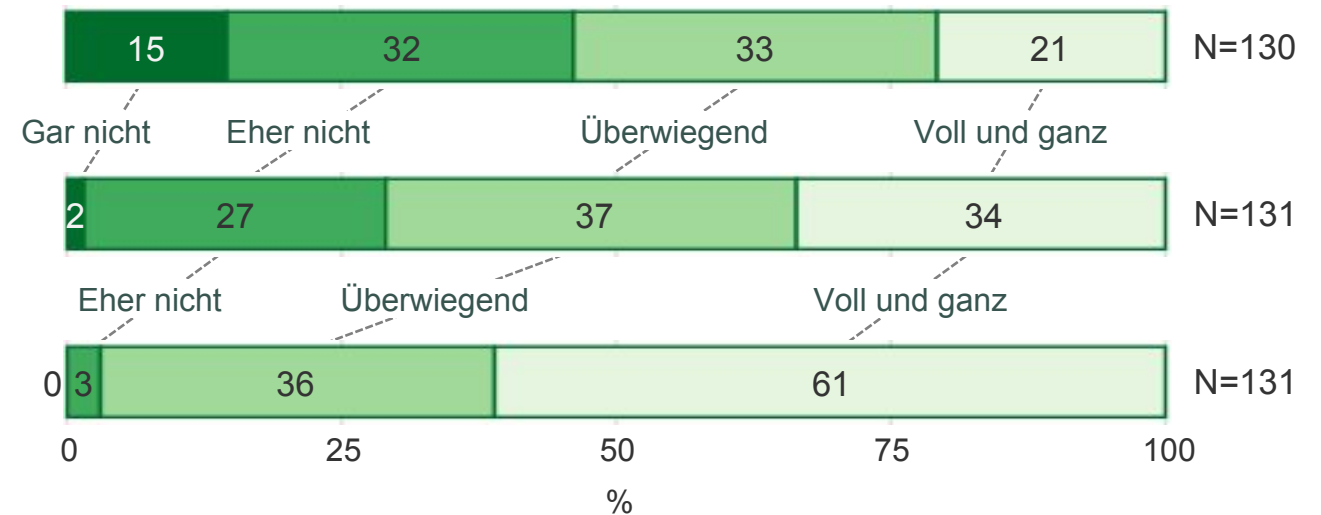
4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

4.3. Kooperation und Kommunikation mit der Verwaltung (SL)

„Die Schulaufsicht wird als eine unterstützende Person zur Erreichung des Entwicklungsvorhabens angesehen.“

„Die Schulaufsicht kennt die Problemlage unserer Schule und bietet uns Unterstützung an.“

„Wir haben die Möglichkeit, die Schulaufsicht über besondere Problemlagen in Kenntnis zu setzen.“



Hingegen ist die Wahrnehmung der Schulaufsicht als unterstützende Instanz gemischt (positiv: 54%), obgleich einer großen Mehrheit der SL bewusst ist, dass die Schulaufsicht ihre Probleme kennt und Unterstützung anbietet (71%) und sie die Schulaufsicht über Probleme in Kenntnis setzen können (positiv: 97%).

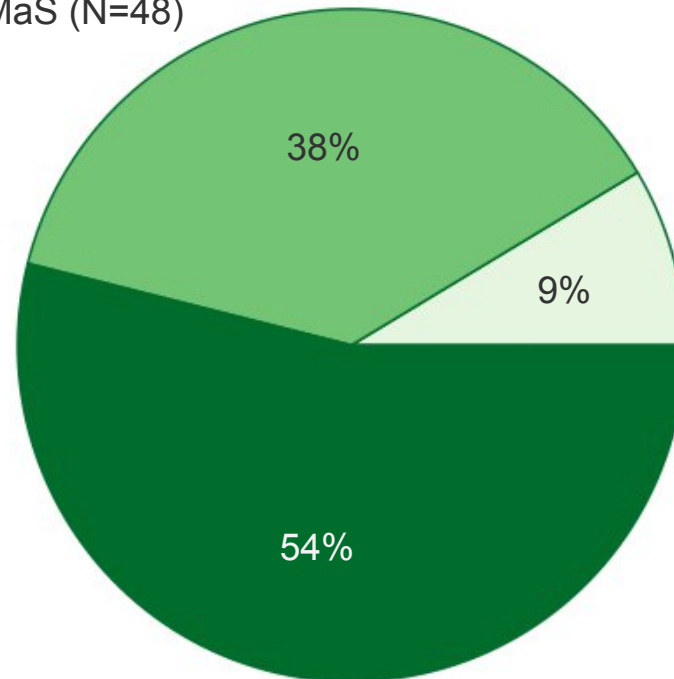
GEFÖRDERT VOM

4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

4.4. Nutzung von Daten für die Entwicklungsarbeit (SL)

„Gibt es an Ihrer Schule feste und verbindliche Zeiten zur kooperativen Nutzung von Daten?“

Ja, schon vor SchuMaS (N=48)



Ja, aber erst mit SchuMaS (N=11)

Nein (N=69)

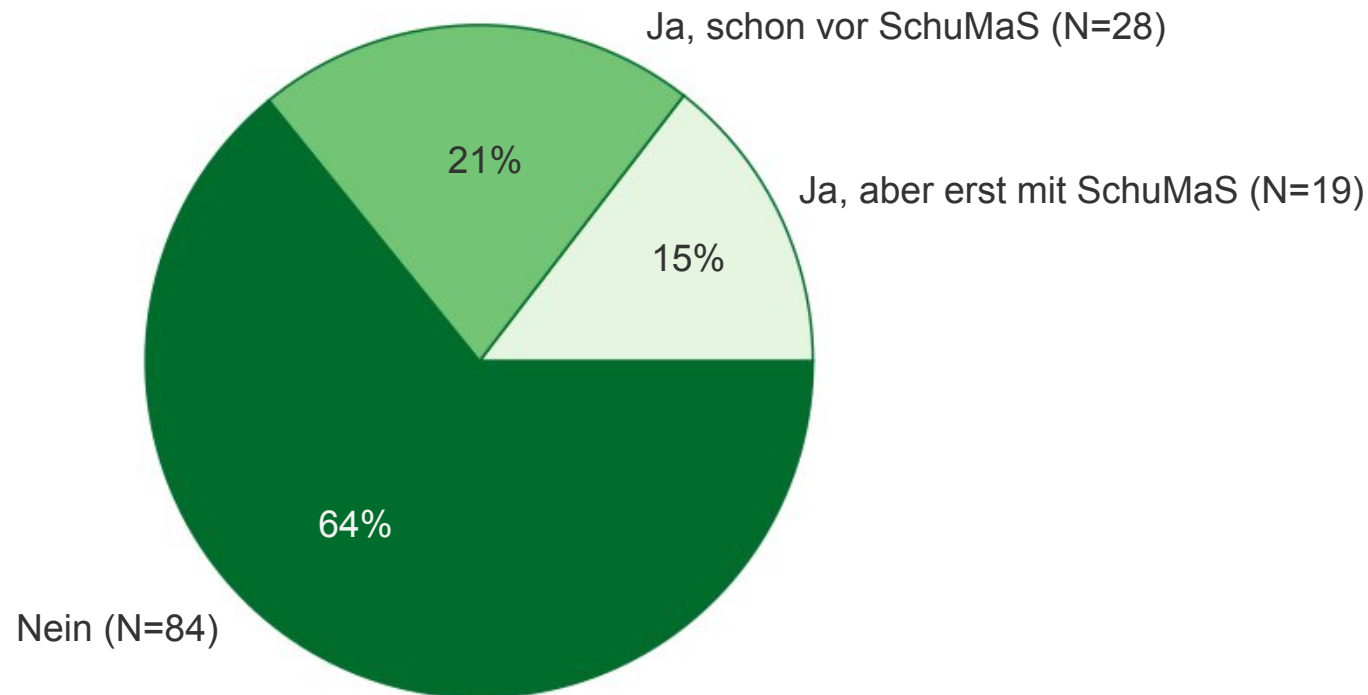
Obwohl etwa ein Drittel der Schulen regelmäßig Daten zur kooperativen Schulentwicklung nutzt (38%), ist dieser Anteil durch die Arbeit des Verbunds nur wenig gestiegen (9%). Bei der Mehrheit der Schulen werden Daten entweder unregelmäßig oder überhaupt nicht genutzt (54%), wodurch gleichsam hohe Entwicklungspotentiale sichtbar werden.

GEFÖRDERT VOM

4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

4.5. Existenz eines Evidenzteams für die Nutzung von Daten (SL)

„Gibt es an Ihrer Schule ein festes Team, welches sich speziell um die Arbeit und Nutzung mit und von Daten kümmert (z.B. in Form eines Evidenzteams)?“



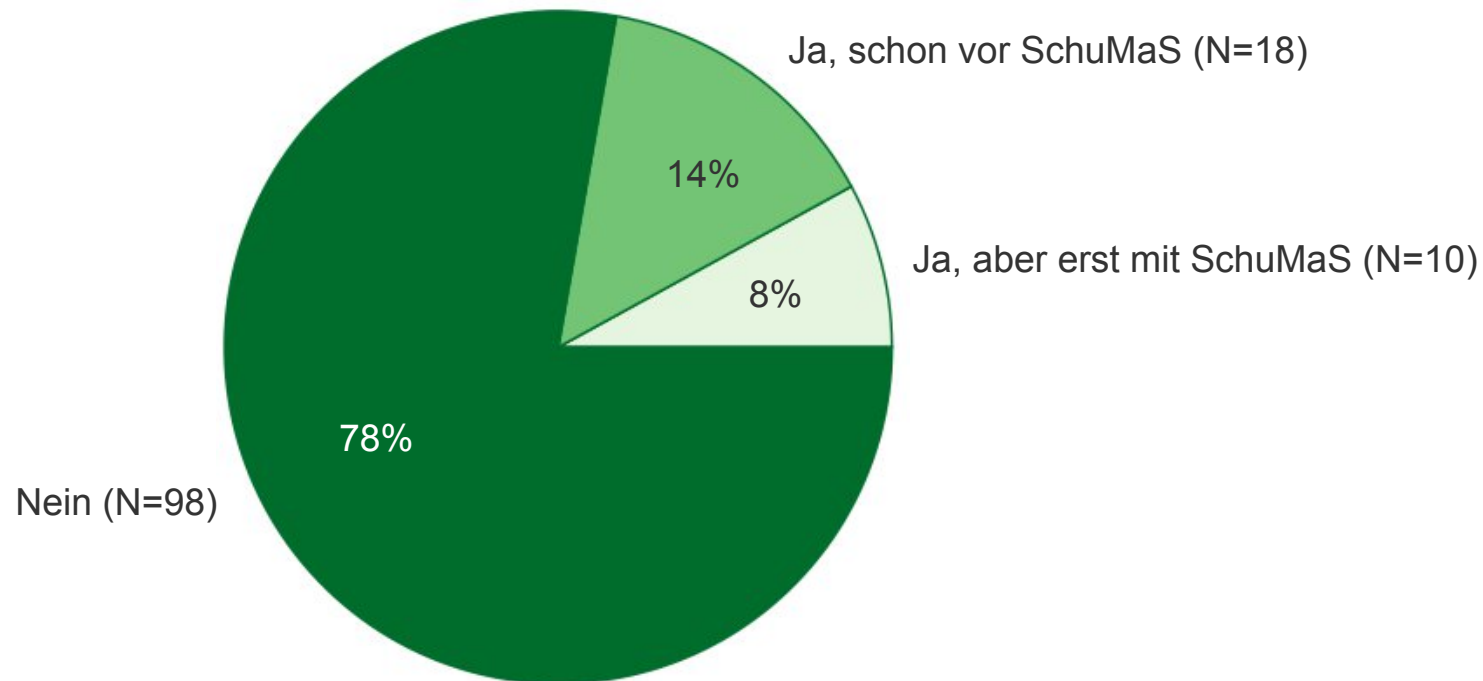
Der Anteil der Schulen, an denen es ein festes Team zur Nutzung von Daten für die Schulentwicklung gibt, ist erwartungsgemäß deutlich geringer (36%) als der Anteil der Schulen mit einem Evidenzteam, obwohl die Arbeit des Verbunds hier zu einer Zunahme beigetragen hat (15%). Bei der Mehrheit der Schulen werden Daten entweder von unterschiedlichen Personen, nicht regelmäßig oder überhaupt nicht genutzt (64%).

GEFÖRDERT VOM

4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

4.6. Externe Beratung zur Nutzung von Daten (SL)

„Werden Sie an Ihrer Schule in der Nutzung von Daten durch eine externe Beratung außerhalb von SchuMaS (z. B. durch eine Schulentwicklungsberatung) unterstützt?“

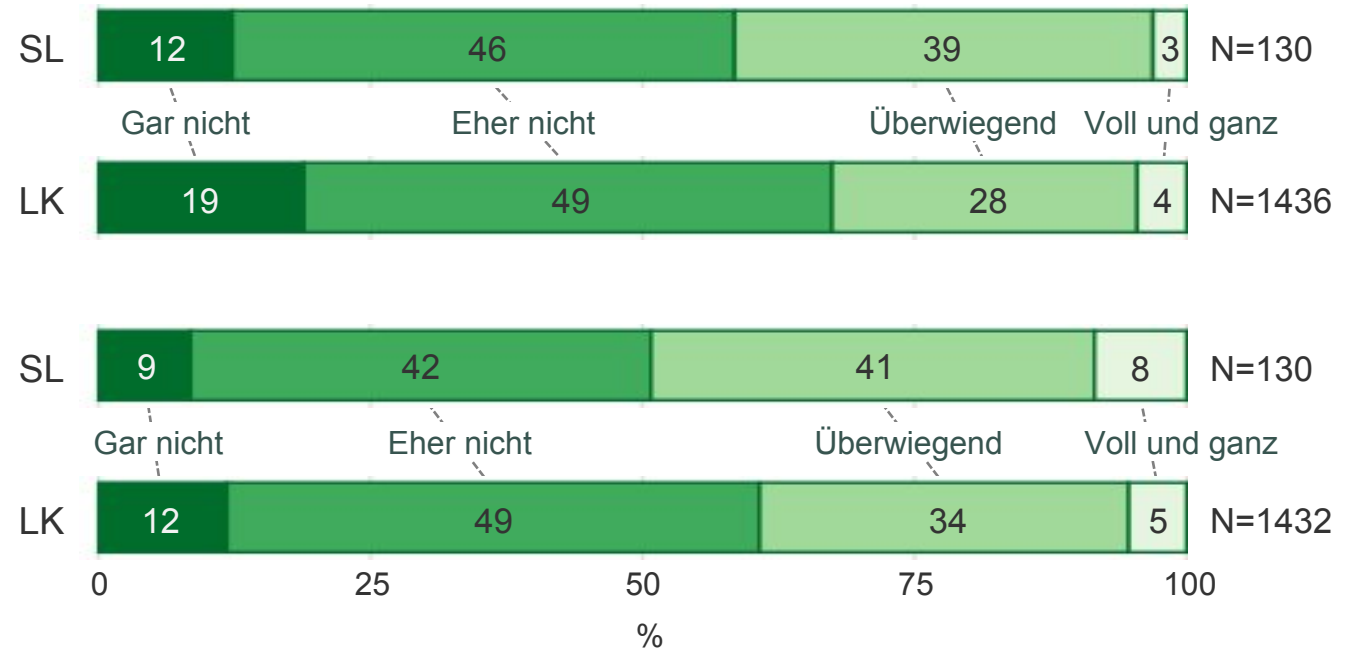


Rund ein Fünftel der Schulen (22%) holt sich Hilfe von einer externen Beratung für die Nutzung von Daten zur Schulentwicklung. SchuMaS hat auch hier zu einer Steigerung des Anteils (8%) beigetragen.

4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

4.7. Umgang mit Daten im Kollegium

„In unserer Schule werden Daten intensiv in der Fachkonferenz diskutiert.“



„In der Lehrkräfte- / Gesamtkonferenz werden Daten intensiv diskutiert.“

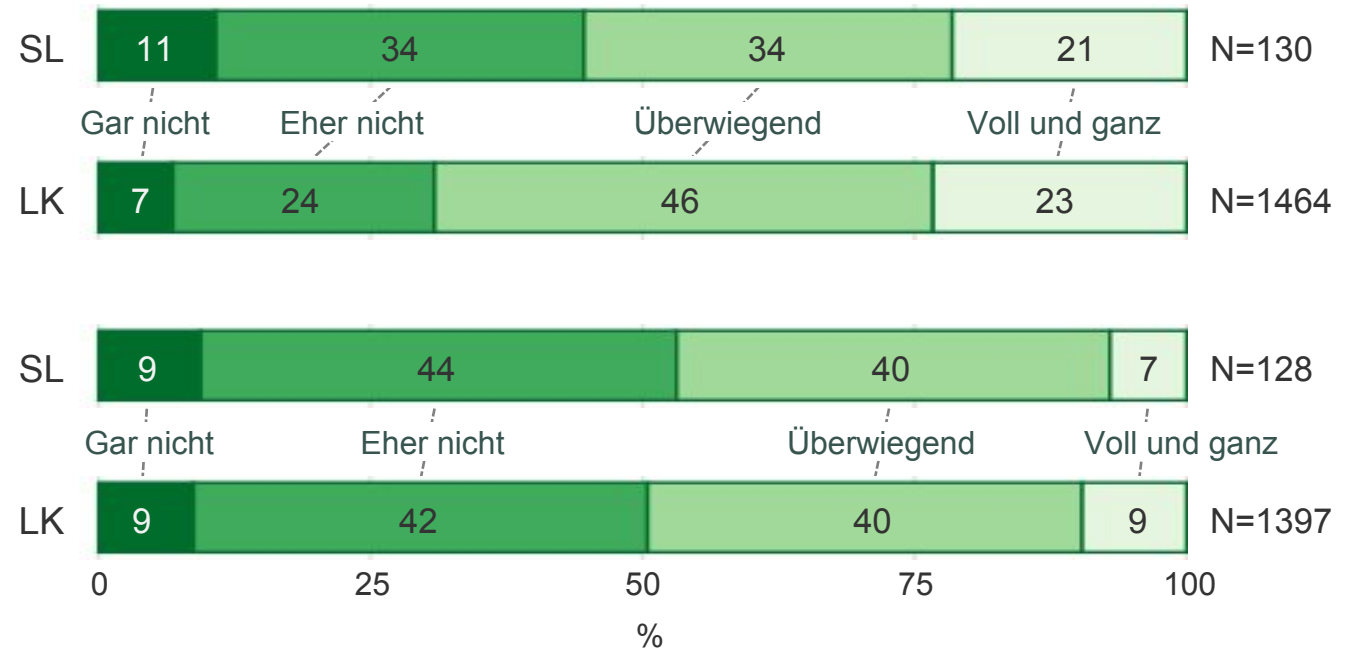
Passend zur Ausbaufähigkeit der Strukturen zur Datennutzung geben weniger als die Hälfte der SL und LK an, Daten in Fachkonferenzen (SL: 42%; LK: 32%) oder Lehrkräfte-/Gesamtkonferenzen (SL: 49%; LK: 39%) überhaupt zu diskutieren.

GEFÖRDERT VOM

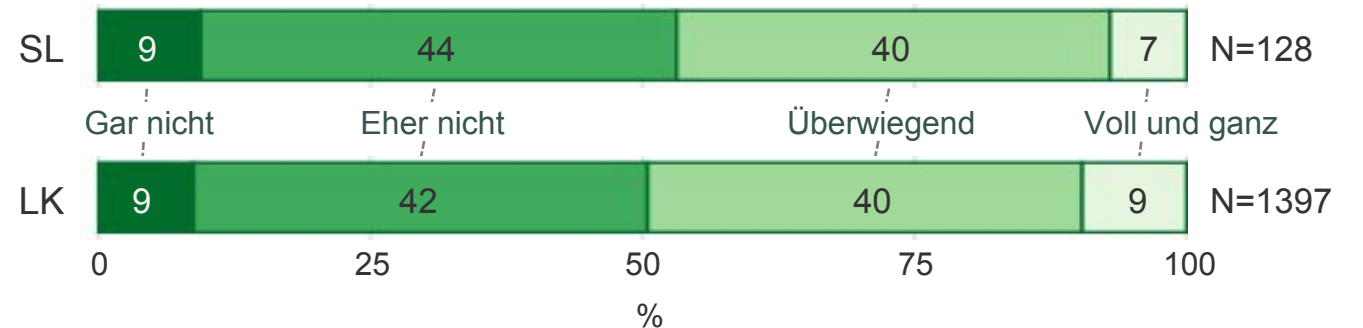
4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

4.8. Umgang mit Daten im Kollegium

„An unserer Schule gibt es klare Regeln, wie mit Daten umgegangen wird.“



„An unserer Schule gibt es eine klare Vorstellung davon, wie Daten genutzt werden sollen.“



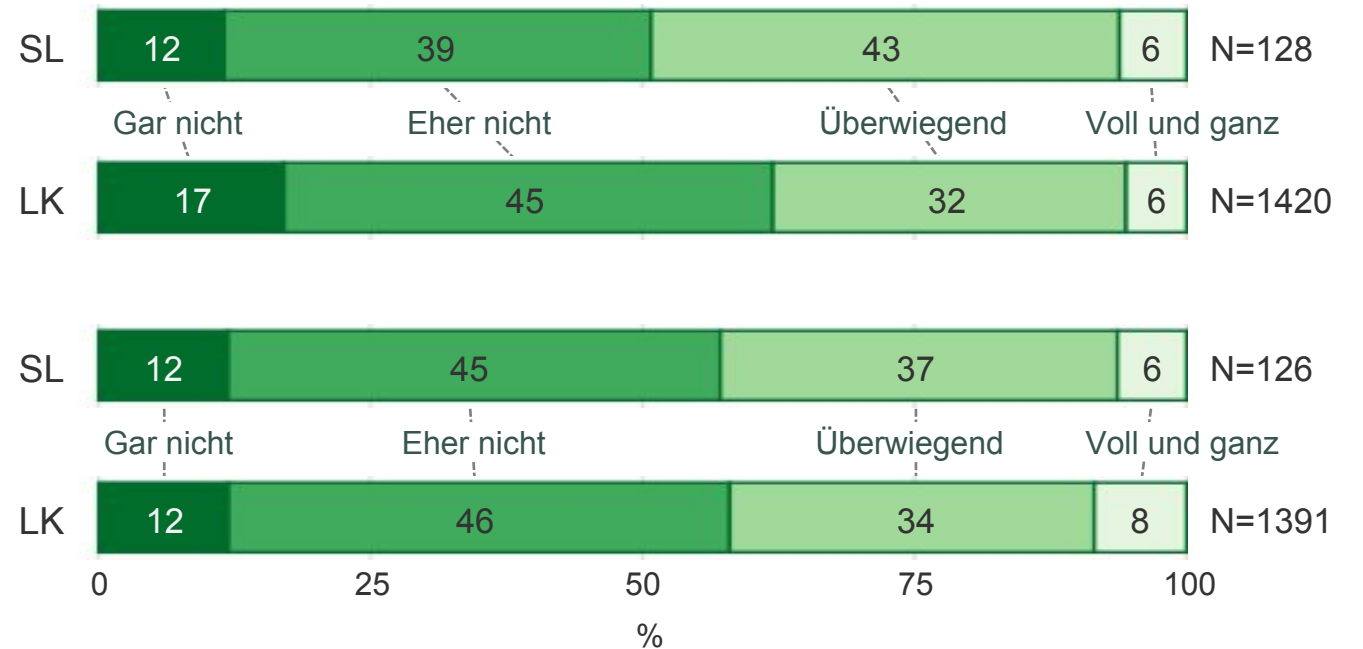
Zwar gibt eine Mehrheit der SL und LK an, dass es klare Regeln für den Umgang mit Daten gebe (SL: 55%; LK: 69%), jedoch scheinen die wenigsten Schulen eine klare Vorstellung darüber zu besitzen, wie Daten genutzt werden sollten (SL: 47%; LK: 49%).

GEFÖRDERT VOM

4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

4.9. Umgang mit Daten im Kollegium

„Auf Grundlage von Daten definiert die Fachkonferenz gemeinsame Ziele für den Unterricht.“



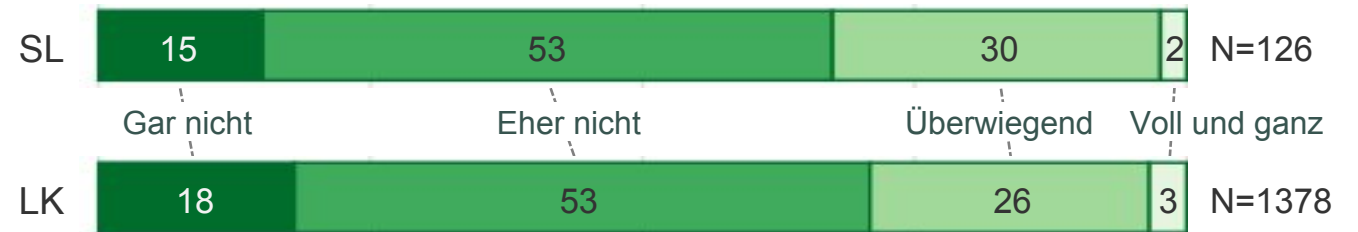
Dies zeigt sich auch daran, dass in weniger als der Hälfte der Fälle gemeinsame Ziele auf Basis von Daten definiert werden (SL: 49%; LK: 38%) oder dass bei der Datennutzung kooperiert wird (SL: 43%; LK: 42%).

GEFÖRDERT VOM

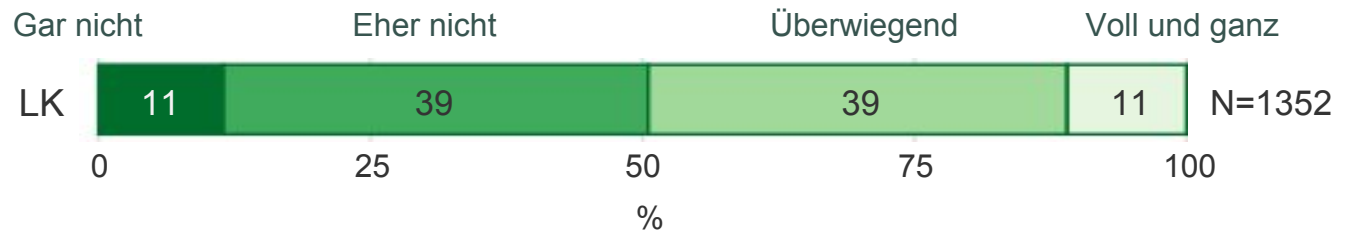
4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

4.10. Umgang mit Daten im Kollegium

„Im Kollegium werden regelmäßig Maßnahmen datenbasiert auf ihre Wirksamkeit evaluiert.“



„Unserer Schulleitung ermutigt uns in der Nutzung von Daten.“



Maßnahmen werden in sehr wenigen Fällen datengestützt evaluiert (SL: 32%; LK: 29%). Zudem geben die LK nur zur Hälfte an, dass die SL sie zur Nutzung von Daten ermutigt.

GEFÖRDERT VOM

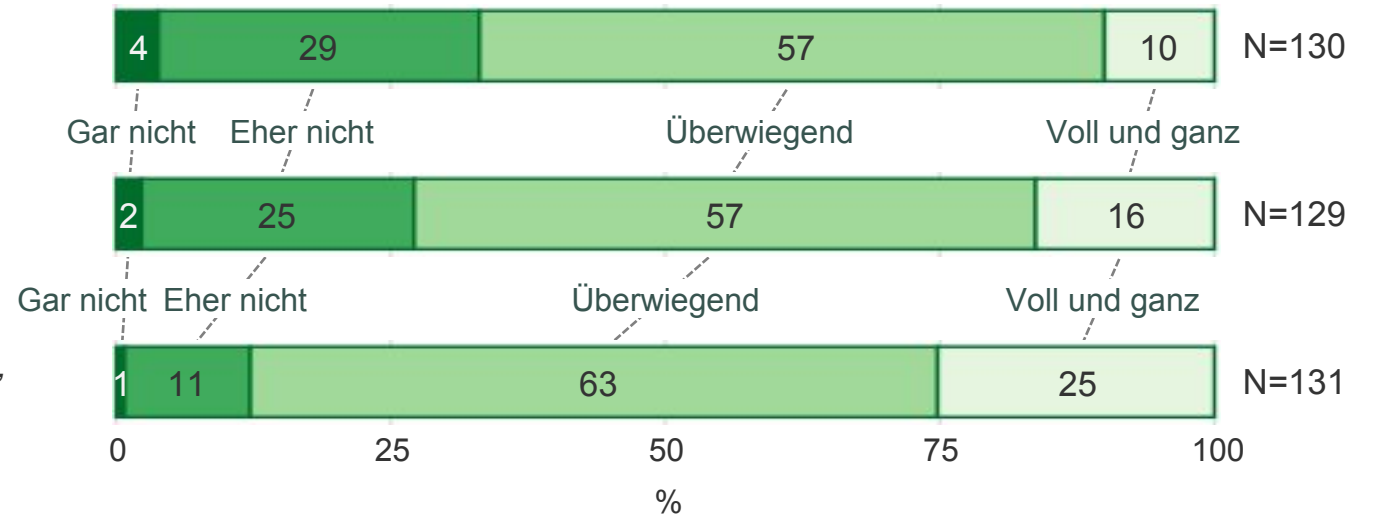
4. Schulspezifische Entwicklungsarbeit

4.11. Ressourcen- und stärkenorientierte Grundhaltung

„Durch die Arbeit an SchuMaS-Entwicklungszielen ist das Kollegium motiviert, etwas am Ist-Zustand der Schule zu ändern.“

„Das Kollegium arbeitet konkret an Veränderungsprozessen, um die SchuMaS-Entwicklungsziele zu erreichen.“

„Trotz eingeschränkter Ressourcen ist das Kollegium motiviert, Dinge voranzubringen und Ziele zu erreichen.“



Nichtsdestoweniger bestätigt sich ein Befund aus der Ausgangserhebung, wonach die Motivation im Kollegium zur Schulentwicklung weiterhin hoch ist.

5. Diskussion



5. Diskussion

5.1. Kernbotschaften

Hoher Unterstützungsbedarf manifestiert sich empirisch

Die Daten der Zwischenerhebung zeigen einen substantiellen Förderbedarf in den Kernkompetenzen. Etwa die Hälfte der SuS an den untersuchten Schulen benötigt nach Einschätzung der LK und SL zusätzliche Unterstützung in den Fächern Mathematik (35-52%) und Deutsch (42-57%).

=> Diese Quoten sind seit der Ausgangserhebung persistent und verdeutlichen die strukturelle Dimension der Herausforderung.

5. Diskussion

5.2. Kernbotschaften

Großes Interesse an Schulrückmeldungen und zugleich Entwicklungspotenzial bei der Verwendung von Daten

Die Schulrückmeldungen werden von den SL überwiegend als positiv bewertet und sowohl im Leitungsteam als auch im Kollegium intensiv diskutiert. Diese Ergebnisse unterstreichen, dass Schulen grundsätzlich ein großes Interesse an datengestützten Informationen für ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung haben. Gleichzeitig zeigen die Analysen jedoch eine deutliche Diskrepanz zwischen der Verfügbarkeit und der systematischen Nutzung von Daten für die Schulentwicklung:

- Nur 38% der Schulen haben feste Zeiten für die kooperative Datennutzung etabliert
- Lediglich 36% verfügen über dezidierte Evidenzteams
- Externe Beratung wird von nur 22% der Schulen in Anspruch genommen

=> Die Befunde weisen auf ein deutliches Entwicklungspotenzial bei der Professionalisierung der datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung hin.

5. Diskussion

5.3. Kernbotschaften

Positive Resonanz auf Unterstützungsstrukturen

Die Zwischenerhebung belegt eine hohe Akzeptanz der etablierten Unterstützungsstrukturen:

- 94% der SL bewerten die Kommunikation mit den regionalen SchuMaS-Zentren als transparent
- 98% erleben die Zusammenarbeit als wertschätzend
- 87% bescheinigen eine effiziente Arbeitsweise

=> Diese Befunde bilden eine solide Basis für die weitere Intensivierung der Unterstützungsmaßnahmen.

5. Diskussion

5.4. Kernbotschaften

Erste Hinweise auf Wirksamkeit trotz Ressourcenherausforderungen

Die Daten liefern erste Evidenz für die Wirksamkeit der Maßnahmen:

- 50% der Schulleitungen meinen, bereits positive Effekte auf die Kompetenzen der SuS erkennen zu können
- 71% sehen konstruktive Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung
- 88% der Kollegien zeigen trotz limitierter Ressourcen hohe Veränderungsbereitschaft
- Gleichzeitig wird das Aufwand-Nutzen-Verhältnis von etwa der Hälfte der Befragten kritisch bewertet

=> Zusammengenommen indizieren diese Befunde einen Optimierungsbedarf bei der Ressourcenallokation.

5. Diskussion

5.5. Kernbotschaften

Fazit

Zusammenfassend dokumentieren die Befunde der Zwischenerhebung sowohl die Dringlichkeit als auch das Potenzial der gewählten Interventionsansätze. Sie liefern eine Grundlage für die evidenzbasierte Weiterentwicklung des Programms.

6. Literatur

1. Ohl, S., Karst, K. & Dumont, H. (2024, März). Ko-Konstruktion, Kohärenz und systemischer Kapazitätsaufbau in der SchuMaS-Zwischenerhebung [Vortrag]. SchuMaS-Verbundtagung, Frankfurt am Main.

GEFÖRDERT VOM



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne per Mail an: schumas@dipf.de

